

# WALDORF INFO

April - Mai 2016

DOPPELAUSGABE

Neues aus Schule und Kindergärten in Salzburg



## UNSERE THEMEN IM HEFT:

**WAHL NEUE SCHULEITUNGSTEAMMITGLIEDER  
ENTScheidungsstand STEINER SCHOOL CERTIFICATE  
MUSIK - MUSIK  
GEOMETRIE**

**... UND VIELES MEHR ...**

## INHALT



EDITORIAL	3
DANKESROSEN	4
KOLUMNE DES EHRENOBMANNS Achtsamkeit und Bedachtsamkeit	5
<b>AKTIVITÄTEN VOR ORT</b> Begegnungsraum Spezial - Wahl neuer Schulleitungsteammitglieder Information über den Entscheidungsstand zum Steiner School Certificate Schulkalender in Zukunft im Intranet Veränderungen im Kollegium Erfahrungen aus dem Sozialpraktikum Elternsprechtag Suchanfrage Muscheln Eltern-Lehrer-Schüler-Tagung 2016 Vortrag Dr. Olaf Koob: Rhythmus und Gesundheit Vortrag Dr. Olaf Koob: Nervosität als Zeitkrankheit Rhythmische Massage <b>Vorblick:</b> MusikFörderForum 2016 Gedanken zum Osterbazar 2016 Umweltzeichen 2016	6
<b>AUS DEN KINDERGÄRTEN</b> Kindergarten Langwied - Ausflug auf den Gaisberg Frühlingszeit im Kindergarten Aigen	20
<b>AUS DEN KLASSEN UND MEHR</b> Der Kinderchor Tag der Musik 2016 - Impressionen Musikprojektwoche - Gera meets Salzburg Klasse 9 „Sie nannten ihn Fritz ...“ - Darstellende Geometrie Gedanken zum internationalen Schüleraustausch - 10. + 11. Klasse <b>Rückblick:</b> Chor Orchester Akademie 2016 Klasse 10 besucht die Salzwelten in Hallein <b>Vorblick:</b> BELLA MUSICA 2016 – VIVA LA MUSICA	23
KALENDER	34
AUS DEM ODEÖION	35
VERANSTALTUNGEN DER SCHULGEMEINSCHAFT Waldorf Kindersachenmarkt Frühling-Sommer 2016 Samstagsforum / Bildungsforum	36
VERANSTALTUNGEN UND HINWEISE NETZWERK	38
KLEINANZEIGEN	43
IMPRESSIONUM	43
<b>DER FRÜHLING IST DIE SCHÖNSTE ZEIT</b> Gedicht von Annette von Droste-Hülshoff	





## NEUERUNGEN UND BEOBACHTUNGEN (AUCH) IM JAHRESLAUF

Liebe Leserin und lieber Leser,

nun liegt Ihnen das erste „reguläre“ Doppelheft April-Mai der WALDORFINFO vor. Mit der Umstellung auf die Doppelhefte ist die Hoffnung verbunden, dass die ErzieherInnen, LehrerInnen SchülerInnen, Eltern und all die Menschen, die mit der Rudolf Steiner Schule verbunden sind, nun genügend Muße haben, einen Artikel oder Bericht für die WALDORFINFO zu verfassen, ohne mit dem Redaktionsschluss zu hadern. Es wäre schön, wenn sich noch viel mehr Menschen äußern würden und etwas Interessantes, Kurioses, Schönes, Lustiges, Schräges ... aus dem Kindergarten- und Schulalltag, in Wort und Bild, zum Heft beisteuern würden. Das kann ein Bericht zu einem tollen Ausflug sein, wie ihn die 10. Klasse in die Salzwelten von Hallein unternommen hat oder zu etwas so besonderem, wie ein mehrmonatiger Schüleraustausch, der einen Schüler und eine Schülerin der Schule bis ins ferne Neuseeland gebracht hat.

Nicht weniger anregend und richtig interessant sind auch die sogenannten Alltagsgeschichten. Wenn man liest und anhand der Bilder sieht, wie spannend der Geometrieunterricht der 9. Klasse gestaltet ist, möchte man noch viel mehr über die verschiedenen Epochen in den zwölf Klassenstufen erfahren. Da bemerkt man, dass der Alltag an der Waldorfschule eben ganz und gar nicht alltäglich, sondern etwas Besonderes ist. Am Ende des Geometriekapitels finden Sie eine Denksportaufgabe. Sollten Sie sich vergewissern wollen, dass Ihre Lösung auch wirklich die richtige Lösung ist, ein paar Seiten weiter ist die Antwort „versteckt“.

In diesem Heft finden Sie einiges zum Thema Musik. Da in den letzten Wochen einige schöne Veranstaltungen stattfanden und mit dem MusikFörderForum Ende Mai bzw. Anfang Juni auch noch einmal ein musikalisches Highlight ansteht, ist das kein Wunder. Dennoch haben wir kein ausgesprochenes „Musik-Heft“ gestaltet. Ein Themenheft wie im März 2016 bleibt eine Ausnahme.

Auch wenn wir bereits am Ostersonntag die Uhren auf Sommerzeit umgestellt haben, von alters her beginnt das Sommerhalbjahr mit dem ersten Mai-Vollmond. Wie alle Übergänge galt auch dieser Übergang als heilig. An der Schnittstelle vom Winter- zum Sommerhalbjahr waren die Tore zwischen den Welten weit geöffnet. Viele, auch seltene oder seltsame (Elementar-)Wesen trafen in der Nacht zum ersten Mai-Vollmond mit den Menschen zusammen, um gemeinsam in den Mai bzw. in den Sommer zu tanzen. Es war eine Art „Polterabend“, denn nun würden sich „die Strahlendste“ (Blütengöttin) und der „Sonnenheld“ vermählen. Das „Poltern“ verwies die letzten Wintergeister in ihre Schranken zu weisen und den Wachstums- und Werdekräften endgültig zum Durchbruch zu verhelfen.

Später im Mittelalter wurde daraus die Maikönigin, die zusammen mit ihrem Gefährten die Feiernden mit Fruchtbarkeitswasser bespritzte. Man schützte sich bei diesen Festen noch lange Zeit mit dem Zweig einer Gundelrebe davor, in dieser Nacht von einer Fee geraubt zu werden. Wahrscheinlich hat der Brauch einen Maibaum aufzustellen, seine Wurzeln in den früheren Maifesten. Was Goethe im Faust als Walpurgsnacht beschreibt, geht auf sehr viel ältere Sitten zurück und hat beileibe nicht nur auf dem Brocken im Harz stattgefunden und es wurde auch nicht immer als Hexentanz bezeichnet. Als moderne Zeitgenossen können wir nicht nur draußen in der Natur Übergänge und Schwellensituationen bemerken, sondern auch im eigenen Seeleninnern sind Veränderungen und Übergänge zu beobachten. Stellt man diese Beobachtungen in einen Dialog mit den vertrauten Naturbeobachtungen, können sich - mit etwas Übung und Geduld - ganz neue tief gehende Erkenntnisse und Zusammenhänge zwischen Mensch und Welt eröffnen.

Ich wünsche Ihnen viele schöne Übergänge und verbleibe herzlichst Ihre  
Gabriele Arndt

## DANKESROSEN



Lange Monate lag die Natur im Winterschlaf ... nun ist sie wieder erwacht! Gott sei Dank!

Ein Winter mit schweren Virusinfekten, Influenza und anderen unfreundlichen Krankheiten liegt hinter uns. Nun können wir wieder Sonnenkräfte tanken! Da jubelt das Herz!

Viel Neues haben die Kinder in den letzten Monaten gelernt, allen KlassenlehrerInnen und FachlehrerInnen sei für ihre Arbeit Tag für Tag gedankt!

Viele wichtige Dinge sind geschehen, schwere Entscheidungen wurden getroffen und gemeinsam getragen. Den Menschen, die Verständnis und Respekt für oft schwierige Prozesse haben, sei herzlich gedankt!

Viel Kraft und Schweiß ist in eine gesunde und klare Geschäftsgebarung seit November 2014 geflossen und in den sehr informativen, nun gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht. Den Verantwortlichen, den beitragszahlenden Eltern, sowie allen finanziellen Unterstützern sei gedankt!

Ein strahlender Tag in unserem Schuljahresablauf ist immer wieder der »Tag der Musik«! Danke an die Musiklehrerinnen und Musiklehrer und an ihre begeisterten und auf höchstem Niveau musizierenden SchülerInnen, die zwei, nein sogar drei Konzerte zur größten Freude der Zuhörer aufgeführt haben!

Unser Osterbazar wurde von einer freundlichen guten Fee organisiert und von vielen freiwilligen HelferInnen auf die Beine gestellt. Ihnen allen – und den vielen Besuchern – sei gedankt!

Die Osterferien hatten schon begonnen und trotzdem herrschte emsiges Summen, Singen, Tanzen, Musizieren im Schulhaus und im Odeon. Wer das Glück hatte, beim Abschlusskonzert der Chor-Orchester-Akademie noch einen Sitzplatz zu ergattern, konnte sich vom Konzept dieses alters- und könnenübergreifenden miteinander Musizierens begeistern lassen! Ein großes Dankeschön den Initiatoren und Mitwirkenden!

Das Salatbuffet am Mittagstisch in der BioArt Küche wird immer noch besser! Danke dem begabten Küchenteam!

Die Märzausgabe der WaldorffInfo mit dem Thema „Handarbeitsunterricht von der 1. bis zur 12. Klasse“ war ein Meisterstück in Inhalt und Gestaltung! Bravo und einen großen Rosenstrauß an die Verantwortlichen!

## ACHTSAMKEIT UND BEDACHTSAMKEIT



KOLUMNE DES EHRENOBMANNS

Achtsamkeit heißt mein Wort des Monats, ein schönes weiches ... Wort, welches mit achten, beachten, acht haben ... zu tun hat. Es bedarf eines effektiven Bewusstseins, eines bewussten Seins, um wirklich achtsam zu sein!

Ich möchte noch ein neues Wort dazu bringen: Bedachtsamkeit, etwas mit Bedacht (durchdacht?) tun ... Nun, wer nicht achtsam oder „bedachtsam“ ist, könnte etwas Wichtiges, das Wichtigste in seinem Leben verpassen, weil er gar nicht bemerkt (wohlgemerkt mit Bedacht), was er verliert ... er könnte aber auch über das Wichtigste hinweggehen ... er könnte sein Leben an kontinuierliche Unwichtigkeiten verschenken ...

Ist Achtsamkeit also eine neue Glücksformel? Wohl eher nicht, aber doch eine sehr wichtige „Miteinander-Umgangs-Formel“, die uns zu einem achtsamen Umgang miteinander führen möchte ...

Was ist denn achtsam sein noch? Das Wohlbefinden optimieren, dadurch das persönliche Leid zu minimieren ... - achtsam mit mir selbst und der Umwelt, sprich Menschen und Natur, im Alltag mit möglichst viel Bewusstsein und gesundem Menschenverstand integrieren, mich einfach anders als bisher, also mehr bewusst, benehmen ...

Dann, Zufriedenheit erreichen mit dem, was um mich herum geschieht und was ich selbst geschehen lasse und tue ... . Ich soll achtsam sein, nicht nur für eigene Zwecke oder in meinem Beruf mich anpassen, beispielsweise zur Effizienz-(Profit)-steigerung meiner Firma oder zu eigenen Zwecken!? Na ja, eher nicht oder doch? Alles legitim und verständlich.

Etwas ganz anderes, wo eine Art natürliche Achtsamkeit (eher ... Vorsicht) jeden Tag mehr geboten ist: in der Technologie z. B. betrefts des Internets und Dienste à la Facebook, Twitter usw.: Ich laufe kontinuierlich Gefahr, entweder betrogen oder missbraucht zu werden.

Achtsamkeit sollte aber noch eine ganz andere Komponente beinhalten, nämlich die geistige, die spirituelle Basis, damit Achtsamkeit überhaupt eine Chance hat, über einen gewissen Punkt der Oberflächlichkeit hinaus zu kommen und spirituell zu wirken.

Hier würde es darum gehen, dass meine Achtsamkeit in der geistigen Welt auch meditativ beheimatet ist, denn wenn die mir eigene gewünschte Achtsamkeit nicht in meinem Inneren verankert ist, wo denn sonst? Würde ich gefragt, ob ich achtsam bin, so würde ich sagen: Ich versuche es immer wieder neu!

Nun, es ergibt sich wieder neu die Frage: Was hat das mit uns beispielsweise in der Rudolf Steiner Schule und unseren Jugendlichen und Lehrern und Eltern zu tun?

Mal vorausgesetzt ich bin aus der tiefsten Pubertät heraus, dann ist es vernünftig darüber zu sinnen, wie das jugendliche und danach erwachsene Leben gestaltet werden kann und zwar so, dass wir in der heutigen Zeit möglichst wenig Menschen anrempeln und sozial eine gute Kommunikation mit unserer Umwelt haben. Wer ist denn das? Die Lehrer, na ja, die Eltern, na ja, die Freunde, na ja, das geht schon, die verzeihen ja vieles, aber eine weitere Umwelt ist dann die Universität, der Lehrbetrieb, die Arztpraxis, die Verkehrsmittel, das sogenannte „tägliche Leben“ ... was immer es sei, es lohnt sich a c h t s a m mit diesem Umfeld umzugehen, denn vertraulich gesagt: Dieses brauchen wir für unser Fortkommen und Dasein! Also der achtsame und bedachtsame Umgang basiert auf einem realen positiven Gefühl, er ist zukünftig noch mehr als heute, zum Weiterkommen im Leben, in Beruf und Familien-(Privat)-Leben erforderlich.

Das wäre es wieder einmal und ... wer kommentiert das an mich?

Helmut von Loebell, EObr  
gabeno@gmx.net - 0664 112 1772

## BEGEGNUNGSRAUM SPEZIAL – WAHL NEUER SCHULLEITUNGSTEAMMITGLIEDER

**Wann:** 15.04.2016, 14-17 Uh  
**Wo:** Eurythmiesaal  
**Wer:** Alle Eltern, LehrerInnen und OberstufenschülerInnen

### Der Wahlprozess

Die erste reguläre Funktionsperiode unseres Schulleitungsteams geht im Sommer zu Ende. Unsere pädagogische Leiterin der Unter- und Mittelstufe, Susanna Leiter-Gadenstätter gibt ihr Amt mit Ende des Schuljahres zurück. Zudem möchten wir eine Schulleitungsposition aus der Elternschaft nachbesetzen. Brigitte Haslinger, Barbara Ormsby und Heike Zlatkovsky sind bereit, für eine weitere Funktionsperiode zur Verfügung zu stehen. Die Verlängerung um eine weitere Funktionsperiode ist möglich, wenn die anderen Schulleitungsteammitglieder zustimmen und dies durch das entsprechende Gremium (für LehrerInnen durch das Kollegium der Pädagolnnen, für Eltern durch den Elternrat) bestätigt wird.

Für das Wahlverfahren der neuen Schulleitungsteammitglieder kommt das „Sesselrücken“ zum Einsatz: Die gesamte Schulgemeinschaft versammelt sich und bildet einen Kreis. Alle TeilnehmerInnen, die sich nicht aktiv an dem nun stattfindenden Wahlprozess beteiligen möchten, können ihren Sessel nehmen und nach hinten aus dem Kreis rücken. Dazu ist keine Begründung notwendig. In einem nächsten Schritt kann jede Person aus dem Kreis ihren Sessel nehmen und in die Mitte rücken. Mit dieser Bewegung bekundet man seine Intention, Mitglied des Schulleitungsteams zu werden. Nun haben alle Mitglieder des großen Kreises die Möglichkeit, jedem einzelnen in der Mitte befindlichen Menschen Rückmeldung zu geben. Es soll dadurch ein Bild entstehen, ob die potenziellen Schulleitungsteammitglieder prinzipiell das Vertrauen der Schulgemeinschaft besitzen, oder nicht. In einem weiteren Schritt geben die einzelnen Schulleitungsteammitglieder einander Rückmeldung. Dadurch soll ein Bild entstehen, ob die potenziellen Schulleitungsteammitglieder sich vorstellen können, miteinander arbeiten zu können oder nicht.

### Wer kann im Schulleitungsteam mitarbeiten?

Das Schulleitungsteam bildet sich aus in der Schulgemeinschaft wahrnehmbar tätigen LehrerInnen und Eltern/Erziehungsberichtigen, die zur Zusammenarbeit fähig und willens sind, sowie der Geschäftsführung. Die Funktionsperiode beträgt drei Jahre und kann ein weiteres Mal verlängert werden. Ein Führungsorgan kann umso effektiver agieren, je kleiner es ist. Deshalb soll die Zahl der Schulleitungsteammitglieder acht Personen nicht überschreiten.

### Anforderungsprofil:

- Der/die neue KollegiumsvertreterIn im Schulleitungsteam ist sowohl Mitglied im Kollegium als auch Mitglied in der Schulleitung.
- Der/die neue ElternvertreterIn im Schulleitungsteam ist sowohl Mitglied im Elternrat als auch Mitglied in der Schulleitung. So soll die Verbindung zwischen den beiden Gremien ausgebaut werden. In Abstimmung mit dem Elternrat ist die Kandidatur auch für Personen aus der Elternschaft offen, die derzeit noch nicht im Elternrat sind. Die Person meldet sich für eine Mitarbeit im Schulleitungsteam, die Resortzuordnung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Der Start dieser Position ist flexibel gestaltbar und kann sofort oder erst mit Start des neuen Schuljahres erfolgen.

- Es ist vorgesehen, dass man sich für drei Jahre verpflichtet. Dies ist ein Zeitraum, in dem man sich in eine Thematik und das Sozialgefüge gut einarbeiten kann, wo man sinnvoll etwas bewirken kann und dann die Aufgaben auch gut an eine nachfolgende Person übergeben kann. Selbstverständlich ist es möglich, das Amt im Fall von unvorhergesehenen Ereignissen (z. B. Krankheit, neue berufliche Verpflichtungen) auch früher niederzulegen, das war ja auch schon der Fall.
- An Eigenschaften sind uns vor allem Integrität, Teamgeist und Verschwiegenheit wesentlich. In Bezug auf fachliche Qualifikationen gehen wir davon aus (und das hat sich bisher auch so gezeigt), dass man sich innerhalb von einem halben Jahr in einen Fachbereich einarbeiten kann, wenn man das will.
- Was fällt an Arbeitsaufwand an?

Fixtermine für den/die ElternvertreterIn: Ressortsitzung einmal wöchentlich (das ist je nach Ressort zu unterschiedlichen Zeiten), Schulleitungsteamsitzung jeden Di 17-19 Uhr, Begegnungsraum etwa alle 6 Wochen Mi 19-22 Uhr, Elternratssitzungen einmal monatlich 19-22 Uhr

Flexibel gestaltbar: Koordination und Leitung eines Bereichs innerhalb eines Ressorts

### **Warum sollte ich mich für diese Position zur Verfügung stellen?**

Selbstverständlich gibt es darauf keine allgemeingültige Antwort. Auf die ersten drei Jahre zurückblickend,

- habe ich vor allem den starken Zusammenhalt im Schulleitungsteam genossen, die „Gemeinsam-schaffen-wir-das-Mentalität“, die uns auch über Durststrecken trug.
- habe ich viel über mich selbst gelernt und konnte neue Erfahrungen sammeln.
- ist es spannend für mich, Schule nicht nur aus der Elternperspektive zu sehen, sondern meine Arbeitskraft in einen größeren Zusammenhang des Schulganzen zu stellen.
- empfinde ich die Begegnungen mit vielen unterschiedlichen Menschen als bereichernd.

Gerne stehe ich im Vorfeld für Fragen zur Verfügung [b.ormsby@rudolf-steiner.schule](mailto:b.ormsby@rudolf-steiner.schule).

Ich freue mich auf einen interessanten Wahlprozess Mitte April.

Barbara Ormsby



## INFORMATION ÜBER DEN ENTSCHEIDUNGSSTAND ZUM STEINER SCHOOL CERTIFICATE

Liebe Schulgemeinschaft,

wie angekündigt hat die Schulleitung der Rudolf Steiner Schule Salzburg in der Sitzung am 15.03.2016 eine Entscheidung zum Einführungsprozess des **Steiner School Certificate (SSC)** gefasst. Um den differenzierten Beschluss des Schulleitungsteams zu verstehen, hier nochmals das Wichtigste zum Thema im Überblick:

Das Ausgangsanliegen der pädagogisch Verantwortlichen war und ist den bisherigen Waldorfabschluss der 12. Klasse qualitativ anzuheben.

Da unser Waldorfabschluss nicht nur eine Momentaufnahme des Wissensstandes des Schülers abbilden sollte, sondern vielmehr ein zeitliches Panorama des bisherigen schulischen Entwicklungsweges, liegt für uns die Aufgabe darin, den individuellen Lernprozess der Schüler ins Verhältnis zu den allgemeingültigen Normen der Lernzielerreichungen zu setzen - kurz gesagt: zu dem staatlichen Bewertungssystem.

Zwar wird österreichweit in Fachkreisen aktuell intensiv über die Abschaffung des Notensystems diskutiert, aber schnelle Entscheidungen, die in Konsequenz bis zum gymnasialen Abschluss wirken werden, sind eher nicht zu erwarten. Auch spielt es wohl dabei kurzfristig keine Rolle, dass sowohl immer mehr Unternehmen wie einzelne Universitäten mit den klassischen Notenzeugnissen kaum noch etwas anfangen können und daher vehement ganzheitlich-bewertende Entwicklungsprofile fordern.

Unsere Herausforderung besteht diesbezüglich, mit unserer Schulform anschlussfähig zu bleiben und die bereits entwickelten wie noch individuell entwickelbaren Potenziale unserer SchülerInnen bestmöglich im Rahmen unserer Möglichkeiten zur geltenden Bewertung zu bringen.

Trotz der oben genannten gesellschaftlichen Entwicklungen stärker auf Entwicklungsbiografien zu schauen, liegt der üblichen schulischen Bewertung zumeist ein reiner Wissensstandbezug zugrunde. Was man zu einem bestimmten Zeitpunkt abrufbar an Information als Antwort geben kann - schriftlich oder mündlich - wird benotet.

Leider tappen wir als Waldorfschulen selbst auch immer wieder in die Falle der Überbetonung dieses Verfahrens, obwohl wir auf umfangreiche Alternativmethoden zugreifen können.

Wir an der Rudolf Steiner Schule in Salzburg bemühen uns durch intensive kollegiale Weiterbildung und qualitätssichernde Beratung unseren PädagogenInnen die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten dazu, zur freien Anwendung zu bringen.

**Mit der Entscheidung zur qualitativen Anhebung des Waldorfabschlusses** verbinden wir nun unsere beschreibenden und evaluierenden Methoden zur Bewertung der Entwicklungsstände, mit einer aus dem anglo-amerikanischen Kulturkreis stammenden Methode der „evidenzbasierten Bewertung“.

Blickt man auf die großen Reformprozesse der jüngeren Zeit im Bildungssektor, so erkennt man deutlich, durch den Einfluss der Globalisierung, das Bemühen der Staaten zu einer vergleichbaren Systematik der Abschlüsse in allen schulischen Bereichen zu gelangen. Das ist, wie gesagt, nicht nur eine europäische Bemühung, sondern eine weltweite. Im Lissabonner Anerkennungsabkommen, indem sich fast alle EU-Staaten, sowie deren westlichen Partnerstaaten, auf eine neue Stufe der Anerkennung von Abschlüssen untereinander geeinigt haben, liegt das aktuellste Dokument dieser Standardisierungsbemühungen vor. Hat spätestens mit dem PISA- und dem Bologna-Prozess der Umbau der nationalen

Schulsysteme begonnen, so geht nun der weitere Weg in Richtung Umbau des Bewertungssystems von schulischen Leistungen in Richtung „evidenzbasierter Bewertungsmethodik“.

**Wir haben uns in der Rudolf Steiner Schule Salzburg entschlossen, diese Entwicklung aufzugreifen und die Systematik der „evidenzbasierten Bewertung“ in der Oberstufe ergänzend einzuführen.**

Aktuell offen ist, ob der neuseeländische SSC-Zertifizierer rechtlich-wirtschaftlich der geeignete Partner ist. Das werden die kommenden Vertragsverhandlungen erweisen müssen.

Nicht zur Disposition steht bei uns der alternative Weg zur Matura. Wir bleiben - bis wir eines Besseren belehrt werden - bei dem **Angebot zur Vorbereitung der Matura** an der Rudolf Steiner Schule Salzburg.

Ab dem kommenden Schuljahr bedeutet dies auch für die potenziellen Maturainteressten eine frühzeitige Vorbereitung darauf, da die Einführung der Zentralmatura z. T. mit wesentlich mehr Aufwand verbunden sein wird. Wir werden daher in der Oberstufe zukünftig neben dem regulären Unterricht noch bedarfsorientiert Zusatzkurse zur Vorbereitung auf die Matura für diejenigen anbieten, die selbige vorhaben zu erlangen.

## Beteiligungsprozess zum Steiner School Certificate

Gremium	Vortrag SSC	SSC-Workshop	Kollegiumsarbeit KBC	Bild-gestaltung 1	Beratungs-konferenz	Bild-gestaltung 2	Positions-papier	Stellung-nahme	Entscheidung
wann	01.07.2015	11./12.9.	08.10.2015	03.11.2015	14.01.2016	27.01.2016	28.01.2016	14.03.2016	15.03.2016
Schulleitung		Information					Urteils-bildung 1	Hört	Entscheidung
Kollegium			Information		Information, Urteils-bildung 1			Urteils-bildung 2	Information
Elternrat				Information, Resonanz				Urteils-bildung 2	Information
Schülerrat								Urteils-bildung 2	Information
Begegnungsraum				Information, Resonanz		Information, Resonanz			
alle Interessierten	Information								

Entscheidung bedeutet hier: Entscheidung über pädagogische Sinnhaftigkeit, Freigabe für Vertragsverhandlungen

## Wie ist nun die Entscheidung im Schulleitungsteam zustande gekommen?

Wir haben als Schulleitung in guter weiterentwickelter Tradition einen umfangreichen demokratischen Prozess zur Entscheidungsvorbereitung organisiert. In der unten stehenden Tabelle sind dabei die wichtigsten Stufen abgebildet. In diesem Prozess wurden zahlreiche Perspektiven eingebracht und beleuchtet. Dabei wurden zumeist konstruktiv Pro und Kontra über Notwendigkeiten und Auswirkungen, über Chancen und Risiken eingebracht. Nicht alle Fragen konnten beantwortet werden, einige davon müssen für den bevorstehenden Prozess der wirtschaftlich-rechtlichen Verhandlungen beantwortet werden.

Der gesamte bisherige Prozess hat gezeigt, dass in einer solch umfangreichen Thematik eine Trennung in pädagogische Entscheidung und rechtlich-wirtschaftliche Umsetzung hilfreich ist. So konnte das Schulleitungsteam die pädagogischen Kernanliegen der ergänzenden Einführung der evidenzbasierten

*Bewertungsmethodik und die zu beauftragende Qualitätssicherung der Systematik* inhaltlich und prozessual voneinander trennen.

### Wie sehen nun die nächsten Schritte zur Umsetzung des Beschlusses aus?

Das Lehrerkollegium wird bis zum Sommer die methodisch-didaktischen Verfahren festlegen, nach denen zukünftig ab der 10. ten Klasse die Lernergebnisse bewertet werden.

Des Weiteren werden alle Oberstufenlehrer eine Schulung in der Anwendung der Systematik erhalten.

Die Geschäftsführung wird nun in Vertragsverhandlungen zur Klärung der offenen wirtschaftlich-rechtlichen Fragen mit dem neuseeländischen Zertifizierungsanbieter einsteigen und Kontakt mit dem Koordinator des Bundes der Waldorf- schulen in Europa und den österreichischen Kollegen Geschäftsführern zur Abstimmung aufnehmen.

Die Schulgemeinschaft wird nach Abschluss der Verhandlungen über die Inhalte nochmals von der Schulleitung informiert werden.

### Zusammenfassung:

1. *Beschluss der Schulleitung am 15.03.2016 zur Einführung einer ergänzenden „evidenzbasierten Bewertungssystematik“ unter Beibehaltung des Angebotes zur Vorbereitung auf die Matura, ab dem kommenden Schuljahr.*

2. *Pädagogische Vorbereitung zur Einführung der „evidenzbasierten Bewertungsmethodik“.*

3. *Vertragsverhandlungen und Klärung der offenen wirtschaftlich-rechtlichen Fragen zur Einführung des Steiner School Certificate (SSC) der „evidenzbasierten Bewertungssystematik“.*

Für das Schulleitungsteam

Harald Walter-Arndt, Geschäftsführer

### SCHULKALENDER ZUKÜNTIG IM INTRANET

Bis zum neuen Schuljahr 2016/17 wollen wir für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einen Zugang zum neu errichteten Intranet anbieten. Es soll damit eine zentrale Informationsstelle für Eltern, Lehrer und Schüler geschaffen werden – die aber nicht öffentlich zugänglich ist.

Auf dem Kalender der schulinternen „Intranet“- Plattform werden alle Daten eingetragen, die mit Schulveranstaltungen, Elternabenden, Ferien o. ä. zu tun haben.

Auf diesem Kalender wird dann – **ab dem nächsten Schuljahr** – die Möglichkeit bestehen, Termine für den Elternsprechtag bei den verschiedenen Lehrern einzutragen.

Wir werden Sie über die Einrichtung des Intranets weiter auf dem Laufenden halten.

LN

**VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM:  
„AUF WIEDERSEHEN UND WILLKOMMEN!“**



VOR DEN OSTERFERIEN HABEN WIR UNS VON FRAU ELISABETH HACKL VERABSCHIEDET, DIE NUN IN DEN MUTTERSCHUTZ GEGANGEN IST. SEIT MONTAG, DEN 4. APRIL IST **HERR SVEN CLAUSEN** BEI UNS TÄTIG. ER UNTERRICHTET ENGLISCH IN DER 2. KLASSE, MACHT EINE WERKEPOCHE IN DER 9. KLASSE, ÜBERNIMMT DIE UNTERSTÜTZUNGSSSTUNDEN UND IST GERADE AUCH UNSER „SPRINGER“ FÜR VERTRETUNGEN.

**ERFAHRUNGEN AUS DEM  
SOZIALPRAKTIKUM**

**Dienstag, 12. APRIL 2016  
um 19.00h  
im Musiksaal (Foyer Schule)**

An diesem Abend werden die SchülerInnen der 12. Klasse von ihren Erfahrungen aus dem Sozialpraktikum berichten. Für die SchülerInnen und Eltern der 11. Klasse ist dieser Abend ein wichtiger Zeitpunkt, um etwas über einen der Schwerpunkte der 12. Klasse zu erfahren.

Danke, dass Sie als Eltern Ihren Kindern die Praktika in der Oberstufe ermöglichen!

LN

**ELTERNSPRECHTAG**

**Freitag, 29. APRIL 2016  
ab 15.00h**

Eine Woche vor dem Elternsprechtag wird im Foyer der Schule ein Buch aufliegen, in das Sie Ihre Termine bei den Lehrern, die Sie aufsuchen möchten, eintragen können.

Sie können auch Ihren Kindern (ab der 4. Klasse) den Auftrag geben, Termine für Sie in dieses Buch einzutragen.

LN

**MUSCHELN GESUCHT**

ICH MÖCHTE FÜR DEN BAZAR  
LAMPEN AUS MUSCHELN  
ANFERTIGEN UND BENÖTIGE DAZU  
GROSSE MUSCHELN MIT EINER MIN-  
DESTGRÖSSE VON 10 CM DURCHMES-  
SER, GERNE AUCH GRÖSSER.  
BITTE BEI **ASTRID SÜPHKE** MELDEN.

# ELTERN - LEHRER - SCHÜLER - TAGUNG

## „RHYTHMUS GIBT KRAFT“

FREITAG 20. UND SAMSTAG 21. MAI 2016

EINLADUNG UND PROGRAMM FOLGEN

IM RAHMEN DER  
ELTERN-LEHRER-SCHÜLER-  
TAGUNG  
AM 20. + 21. MAI 2016  
SPRICHT DR. OLAF KOOB  
SIE SIND  
HERZLICH EINGELADEN!

Anmeldung zu den Vorträgen von Dr. Koob und zur ELS-Tagung nehmen wir ab Montag, 4. April tel. unter 0662 - 66 40 40 16, oder per email unter [l.nahold@rudolf-steiner.schule](mailto:l.nahold@rudolf-steiner.schule) entgegen.

Das detaillierte Programm der ELS-Tagung ist in Vorbereitung und wird Mitte April versendet, bzw. auf unserer Homepage stehen. Olaf Koob wird im Laufe seines Besuches in Salzburg am Freitag Vormittag auch zu den Schülern der Oberstufe der RSS ins Gespräch zum Thema „Drogen“ und zu anderen Fragestellungen der jungen Menschen kommen.

**Freitag, 20.05.2016, 19 Uhr  
„Rhythmus und Gesundheit“**

Biologische Rhythmen und ihre essentielle Wichtigkeit für die Gesundheit von Kindern und Erwachsenen - Öffentlicher Vortrag

**Samstag, 21.05.2016, 10 Uhr  
„Nervosität als Zeitkrankheit“**

Einflüsse auf die Lebenskräfte unserer Kinder. Öffentlicher Vortrag und Diskussion.

Rudolf Steiner Schule Salzburg, Eurythmiesaal,  
**Eintritt frei - Spenden erbeten**



© VERLAG FREIES GEISTESLEBEN

### Dr. med. Olaf Koob

besitzt die Fähigkeit, die Ansätze der anthroposophischen Medizin, sowie Grundlagen der Waldorfpädagogik und der anthroposophischen Menschenbetrachtung seinen Zuhörern in leicht verständlicher Weise nahe zu bringen. Seine Vortragstätigkeit führt ihn durch Europa, Nordamerika und Asien. Im Rahmen der heurigen „Eltern-Lehrer-Schüler-Tagung“ an der Rudolf Steiner Schule Salzburg wird Dr. Olaf Koob, der durch seine langjährige Tätigkeit als Schularzt, aber besonders auch durch seine Bücher: „Wenn die Organe sprechen könnten“, „Die dunkle Nacht der Seele“, „Hetz und Langeweile“, „Fülle der Nacht“, „Die kranke Haut – Spiegel der Seele“ bekannt geworden ist, am Freitag und Samstag als Gastvortragender für alle interessierten Eltern, Pädagogen, Therapeuten und SchülerInnen zur Verfügung stehen.

LN

## RHYTHMISCHE MASSAGE

Die Rhythmische Massage beruht auf der anthroposophischen, ganzheitlichen Sichtweise des menschlichen Organismus und wurde von Dr. Ita Wegman, einer ärztlichen Mitarbeiterin von Rudolf Steiner entwickelt. Die Rhythmische Massage wendet sich direkt an den physischen und an den feinstofflichen Menschen, den Kräfte- oder Ätherleib, der den materiellen Körper verlebendigt und durchkraftet.

Was ermöglicht und stärkt das Leben?

Der Rhythmus! Die Rhythmische Massage baut in ihrer Griffweise auf den Grundformen der klassischen Massage auf. Diese wird aber erweitert durch rhythmische, im Binden und Lösen atmende, an- und abschwellende Bewegungsformen, die fließend ineinander übergehen und SAUG-Charakter haben. Das heißt, das Gewebe wird nicht gedrückt oder gepresst, sondern IN DIE LEICHTE geschöpft.

Warum?

Der seelisch-geistige Anteil des Menschen verbindet sich - eigenregulierend - mit dem Körper dann am besten, wenn der AUFTRIEB, die LEICHTE in den Flüssigkeiten gestärkt wird.

Das Indikationsspektrum ist sehr breit:

Bei fast allen Krankheiten oder Problemen kann die Rhythmische Massage hilfreich oder heilend wirken, auch in jedem Alter. Und: Eine wärmende, liebevolle Berührung wirkt Wunder.

Es gibt Teilkörper- oder Ganzkörpermassagen, je nachdem, was man beziehen will - ein bestimmtes Therapieziel oder „nur“ Wohlbefinden.

Die Rhythmische Massage ist eine FREIHEITSMASSAGE, SIE STÄRKT DIE INDIVIDUALITÄT, in dem sie ALLE WESENSGLIEDER des Menschen (Physis, Kräfteleib, Seelisches, Ich) anspricht und harmonisch miteinander verbindet.

Und zu guter Letzt ist die Rhythmische Massage sehr angenehm und ermöglicht einem zur Ruhe zu kommen und sich in seinem So-sein ganz anzunehmen.

Probieren Sie es aus!

Peter Göbert Tel: 0660 8445002 oder  
0662 643338

(Ausbildung in Klassischer Massage und Rhythmischem Massage)



## VORBLICK: MUSIKFÖRDERFORUM 2016

ANMELDEFRIST: Montag, 23.05.2016

VORSPIEL: Dienstag, 31.05.2016

PRÄSENTATION IM ODEiON: Freitag, 03.06.2016

## WEIL GEMEINSAMES MUSIZIEREN DOPPELT FREUDE MACHT!

Nach dem Tag der Musik im Frühjahr, der Chor Orchester Akademie zu Ostern, dem Bella Musica Projekt Ende April und den vielen musikalischen Darbietungen bei den Schulfesten und Klassenspielen haben wir im Mai 2016 mit dem MusikFörderForum ein weiteres spannendes Musikprojekt an unserer Schule, das unseren musikalischen Schwerpunkt weiter unterstreicht:

Mit dem MusikFörderForum wollen wir allen Schülerinnen und Schüler der Salzburger Rudolf Steiner Schule eine Plattform geben, um ihr musikalisches Können hör- und sichtbar zu machen. Initiator dieses Projektes ist Helmut von Loebell.

### AB 2016 NEU:

Besonders interessiert uns in diesem Zusammenhang die Bereitschaft, mit anderen Mitschülerinnen und Mitschüler gemeinsam zu musizieren. Wir wollen mit diesem Projekt das soziale Miteinander fördern und haben 2016 erstmals eingeführt, dass ein Werk mindestens zu zweit oder mit mehreren MitschülerInnen gespielt werden muss.

Ihr wollt ...

- Euch einem aufmerksamen Publikum präsentieren
- anderen Musizierenden und zusehen
- positives Feedback geben und bekommen
- Ideen und Erfahrungen austauschen

Ihr bekommt ...

- ein Spiel ohne Verlierer und Sieger (keine Wertungskategorien oder Reihungen)
- das Erlebnis eines Konzertes in ausgelassener Musizierfreude, mit verschiedenen Stilen und Besetzung
- wertvolle Impulse und hohe Motivation für Euer Musizieren
- Dank, Anerkennung und Wertschätzung

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler der Rudolf Steiner Schule Salzburg jeden Alters und Könnens. Alle Stile sind uns willkommen: Volksmusik, Klassik, Jazz etc., alles ist möglich.

Besetzung 1: Solo und Ensemble (Gesang und / oder Instrumental)

Ein bis zwei Stücke freier Wahl (Solo), eventuell mit Klavierbegleitung (z. B. mit Michael Walter) und mind. ein Werk gemeinsam mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler oder mehreren MitschülerInnen (Duo, Trio, Quartett, etc. ...) insgesamt max. 10 Minuten.

oder

Besetzung 2: Ensemble (Gesang und / oder Instrumental)

Ein oder mehrere Werke gemeinsam mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler oder mehreren MitschülerInnen (Duo, Trio, Quartett, etc. ...) insgesamt max. 10 Minuten.

Anmeldung nur unter folgender E-Mail möglich: [sd.hummel@waldorf-salzburg.info](mailto:sd.hummel@waldorf-salzburg.info)

Benötigte Infos:

1. Vor- und Zunamen des oder der Musizierenden mit Klassenstufe
2. Solo **und** Ensemble (Habt ihr eurem Ensemble einen Namen gegeben?  
Wenn ja, welchen?)
3. Welche(s) Instrument(e) oder welche Stimmlage Sopran/Alt/Tenor/Bass
4. Komponistenname und genaue Titel des oder der Musikstücke mit  
genauen Zeitangaben
5. Name der Gesangs-/InstrumentallehrerIn mit E-Mail-Adresse
6. Ist eine Klavierbegleitung für Solobeitrag gewünscht?

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.

Also schnell anmelden.

Alle TeilnehmerInnen verpflichten sich, am Vorspieltag ab 15:00 Uhr bis zum Ende dabei zu sein, da  
jeder/jede Musizierende ein Teil des Beraterteams ist, wenn man nicht selber vorspielt!

S. David Hummel



## GEDANKEN ZUM OSTERBAZAR 2016

Es wurde:

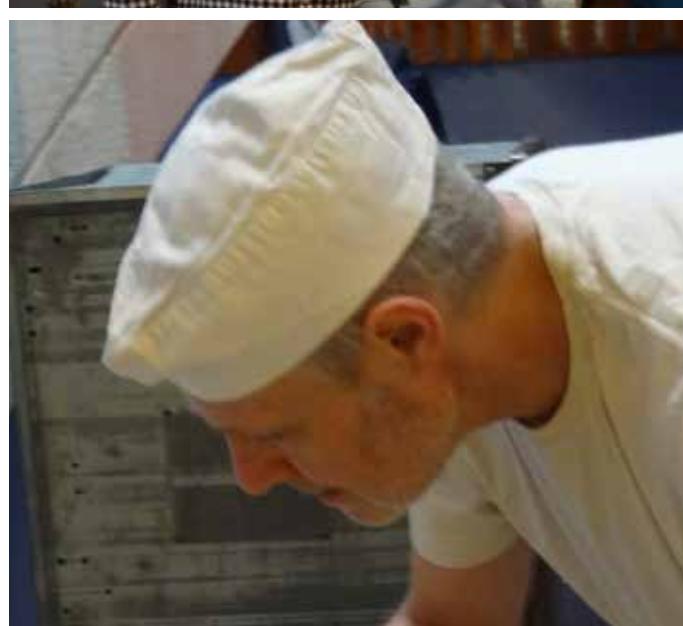
gehäkelt, gestrickt, genäht, gesät, gekleistert, gepinselt, gemalt, gefaltet, geklebt, geschnitten, gebunden, getöpfert, gekocht, gerührt, geknetet, geformt gebacken, gefärbt, gesammelt, geschrieben, ausgeteilt, abgesandt, kopiert, eingesammelt, ausgefahren, aufgestellt, abgeholt, beklebt, telefoniert, organisiert, mitgebracht, abgegeben, geschleppt, geworben, gewaschen, gebügelt, transportiert, dekoriert, geliefert, geschenkt, eingekauft, erzählt, gespielt, musiziert, herumgefahren, mitgedacht, angeregt diskutiert, engagiert ... begrüßt, verkauft, gezählt, bezahlt und überwiesen.

So ein vielfältiges **TUN = WOLLEN** ...

Ja, das sind **WIR**, die Rudolf Steiner Schule.

Wo ein Wille, da ein Weg.

Karin Anna Eisl





## Umweltzeichen 2016 Unser aktives Umweltteam und unser Betreuer vom Umweltservice

Ich möchte hier einmal das Team vorstellen, welches die Umweltzeichen Prüfung im Mai 2016 vorbereitet. Die Kerngruppe besteht aus:

Lehrerschaft: Astrid Süphke, Rainald Grugger, Edda Zidar, Matthias Brandauer, Michael Walter

Nichtlehrender Mitarbeiter, der uns ganz besonders unterstützt:  
unser Schulwart Gregor Etzer

Elternschaft: Barbara Strasser, Stefanie Wassermann

Schülerschaft: Michael Strasser, 12. Klasse

Betreuer: Erwin Bernsteiner vom Umweltservice Salzburg

Aber es gibt noch viele HelferInnen wie Sandra Reiff, Helmut Grimm, Cornelia Prüser, Gabriele Arndt, Harald Sigl von der BioArt Küche, die Schulleitung und die Geschäftsführung.

### AKTUELLER HINWEIS:

**WIR BEMERKEN IN LETZTER ZEIT WIEDER EINE DEUTLICHE ZUNAHME  
VON PLASTIKFLASCHEN IN DEN ENTSPRECHENDEN BEHÄLTERN.  
BITTE HELFEN SIE MIT, DIESE ZU REDUZIEREN, ALSO AM BESTEN GAR  
NICHT IN DIE SCHULE MITZUNEHMEN BZW. MITZUGEBEN!**

### Wohin wollen wir eigentlich mit der Umwelterziehung?

#### Prolog: Entwicklungsschritte in der Bildung

Ich selber bin aufgewachsen in einer Generation, wo in der Schule in erster Linie von Wissen bzw. Nichtwissen die Rede war. Später sprach man zusätzlich von zu schulenden Fertigkeiten und Fähigkeiten. In unserer Zeit wird in den Lehrplanen ganz wesentlich von Kompetenzen gesprochen.

So möchte ich heute von der Seite der Kompetenzen einmal hinschauen auf die Bereiche, die beim Umweltzeichen von Belang sind und die uns eine UNESCO Schule werden lassen.

#### Kompetenzen ganz allgemein

Was versteht man heute unter Kompetenzen in der Bildung ganz allgemein?

Die kompetenzorientierte Ausrichtung des Lehrplans der heutigen Schulen generell zielt auf eine Vernetzung von Wissen und Können, die über die Reproduktion von gelernten Lehrplaninhalten hinausgeht und Lernanlässe schafft, die Schülerinnen und Schülern kognitive, emotionale und handlungsorientierte Entwicklungen ermöglichen. Diese Kompetenzorientierung soll sich in den Jahresplanungen ebenso niederschlagen, wie in der Planung einzelner Unterrichtsstunden.

Erste Grundvoraussetzungen ab der 1. Klasse - die ganze Schulzeit hindurch - sind in dem Bereich der Umwelterziehung:

- *Naturbegegnung und Naturvermittlung (im Wald, auf der Wiese, am Bach, in der Stadt etc.), Aufsuchen außerschulischer Lernorte im Rahmen von Lehrausgängen und Exkursionen,*
- *Lernen in Projekten*

Ich möchte nun Richtlinien formulieren für das, was wir an Kompetenzen in der Waldorfschule im Bereich der Umwelt- und Friedenserziehung anstreben.

## Kompetenzen in dem Bereich Umwelterziehung

Für die Waldorfpädagogik von Michael Walter neu formuliert, nach BMBF-37.888/0068-I/6c/2014; Grundsatzerlass Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung.

### Die SchülerInnen

- *können ökologische, ökonomische und soziale Fakten und systemische Zusammenhänge erkennen und interpretieren.*
- *können Veränderungen in der Umwelt hinsichtlich möglicher ökologischer, ökonomischer und sozialer Auswirkungen einschätzen.*
- *wissen um die Notwendigkeit, in Beruf und Wirtschaft ressourcen- und umweltschonende Verfahren und Produkte zu entwickeln und anzuwenden.*
- *können sich mit gegensätzlichen Standpunkten und Interessen auseinandersetzen und unterschiedliche Perspektiven abschätzen und beurteilen.*
- *gehen achtsam mit sich, ihren Mitmenschen und der Umwelt in ihren jeweiligen Lern-, Arbeits- und Lebensräumen um und entwickeln eine empathische Haltung für alle Lebewesen.*
- *sind bereit, an der Erhaltung der Biodiversität (Artenvielfalt, Boden, Landschaft) und an der nachhaltigen Entwicklung der Lebensgrundlagen mitzuwirken.*
- *können die Auswirkungen ihres eigenen Handelns auf schulischer, lokaler, regionaler und globaler Ebene abschätzen und verantwortliche Entscheidungen über Konsum, Verbrauch und Nutzung treffen.*

## Epilog

Jeder Unterricht kann dazu beitragen, dass die SchülerInnen hier über die zwölf Jahre Schulzeit kompetent werden und damit mit einem größeren Verantwortungsgefühl in die Welt treten, als es unserer Generation möglich ist.

Mit den besten Grüßen  
Michael Walter  
UNESCO Schulreferent



## KINDERGARTEN LANGWIED WINTERAUSFLUG ZUM GAISBERG, ZU FAMILIE SCHIEBEL



© LN

Auch wenn wir nun schon auf April und Mai zugehen, so denken wir doch gerne noch zurück an einen besonderen Samstag Ende Jänner!

Da waren Kinder und Eltern sowie einige unserer Pädagoginnen auf „Winterausflug“ am Gaisberg, bei Familie Schiebel am Loithramgut.

Die Freude war riesig bei Groß und Klein! Wir hatten herrlichen Sonnenschein und durften mit Hühnern, Ziegen, Schafen, Schweinen, Pferden, Esel und Pony, mit Rindern und schließlich auch mit dem Nachbarshund auf Federn-, Fell- und Hautfühlung gehen und das Wesen all dieser Tiere für einige kostbare Augenblicke lang erfahren.

Norbert Schiebel gab ausführliche Erklärungen zum Betreiben einer Demeter-Landwirtschaft und gemeinsam mit seiner Frau Bettina, die über tiergestützte Therapieformen erzählte, waren sie uns sehr geduldige und freundliche Gastgeber.

Nach ausgiebigem Aufenthalt im Stall und am Gelände wurden wir mit duftendem, über dem Feuer gekochten Gemüseeintopf verköstigt! Vorher gab es noch liebevolle Berührungsspiele für Kinder und Eltern, die Bettina Schiebel mit ihrem Pflegesohn Deniz anleitete.

Diejenigen unter uns, die das Glück gehabt hatten, dabei zu sein, werden diesen Samstag lange nicht vergessen!

Ach ja, und Eier gab es noch am Schluss zu kaufen! Wir wissen alle, WO die Hennen sie gelegt haben: So eine tolle, dinkelspelzgefüllte Eierlegekiste hatte noch keiner von uns vorher gesehen!

Und manche von den alten Hennen sind seither schon als Suppenhühner in unsere Kochtöpfe geflogen  
...

Lydia Nahold

## FRÜHLINGSZEIT IM KINDERGARTEN AIGEN MIT FRÜHLINGSBEGINN VERÄNDERT SICH ÜBER NACHT DAS GESAMTE HAUS ...



Wenn die Kinder am Montagmorgen nach dem Frühlingsbeginn in die Gruppen kommen, staunen ihre Augen: Der ganze Gruppenraum hat sich verändert!

Alle Vorhänge, Puppenhäuser, Ständertücher, die während der Winterzeit blau waren strahlen nun in hellem Gelb – hurra, Frau Tau hat endgültig den ganzen Schnee weggeputzt, König Winter ist mit seinem Hofstaat wieder zum Nordpol gezogen und die Frühlingsfee hat den Frühling in unser Haus gebracht!

Was für uns hier selbstverständlich ist, nämlich dass wir das gesamte Haus mit den Jahresfesten – bzw. Jahreszeiten farblich umgestalten, ist in anderen Kindergarten nicht selbstverständlich. Eine kleine Anekdote dazu:

Es war zu meinen Anfangszeiten, da sind wir zur Regionaltagung der Waldorfschulen nach Wien Mauer gefahren und haben uns den dortigen Waldorfschulkindergarten angeschaut. Als ich die Gruppe betreten habe, konnte ich meinen Augen nicht trauen und sagte ganz entsetzt zu meiner Kollegin: „Du Johanna, die haben total vergessen umzudekorieren, die haben ja immer noch rot hängen und kein gelb!“ Meine Kollegin brach in schallendes Gelächter aus und sagte lachend: „Nein, die haben das nicht vergessen, die machen das da einfach nicht.“ Für mich war das unvorstellbar das ganze Jahr mit nur einer Farbe zu verbringen.



Um den Grund unseres „Umdekorierns und Gestaltens“ des Hauses zu erklären, müssen wir die Jahreszeiten bzw. die damit verbundenen Jahresfeste betrachten: Im Herbst beginnen wir das Kindergartenjahr mit dem Michaelifest. Worum bitten wir den Erzengel Michael bzw. womit soll er uns erfüllen? Wir bitten ihn um Mut, Selbstbewusstsein; er soll uns helfen, dass wir uns mit der Ich-Kraft gegen das Absterben der Natur stellen und auch den „Drachen in uns selbst kontrollieren können.“ Zu dieser Zeit wird unser Haus rot umgestaltet.

Rot ist die Farbe des Willens, der Tatkraft, des Mutes.

Dieses Rot begleitet uns bis zum ersten Adventwochenende. Dann beginnt mit dem ersten Adventsonntag die Weihnachtszeit. Der Erzengel Michael tritt zurück und der Erzengel Gabriel wird unser geistiger Begleiter durch die Weihnachtszeit. An diesem Wochenende wird unser Haus ganz in Blau eingehüllt - und am Jahreszeitentisch wird der Sternengang mit Maria aufgebaut, die bis Weihnachten Schritt für Schritt vom Himmel hinunter auf die Erde steigt und uns das Jesuskind bringt ... „über Sterne, über Sonnen, leise geht Mariens Schritt“.

Blau ist nun der Gruppenraum. So, wie nun die äußere Natur schläft und träumt, so sollen die träumerischen Hülle eingebettet sein und den Raum dafür bekommen innerlich regsam zu werden. Mit dem Lichtmessfest am 2. Februar endet unsere Weihnachtszeit, wir haben zwar noch überall blau dekoriert in den Gruppen, denn der Erzengel Gabriel begleitet uns bis zum Frühlingsbeginn, aber wir begrüßen die nun heller werdenden Tage mit kleinen Kerzen, die wir gemeinsam im Garten aufstellen und mit dem Lied „Mache dich auf und werde Licht“ – denn nun fängt langsam die Natur an aufzuwachen ...

Am Jahreszeitentisch erscheint König Winter, der auf einem großen Schneehügel steht und den Kindern den Schnee bringt. Darunter in einer kleinen Höhle, noch etwas verborgen ist Mutter Erde, die bei den schlafenden Wurzelkindern wacht und die langsam aufwachen, wenn ein Kind eine Blume findet und sie mitbringt. So erscheinen auch am Jahreszeitentisch nach und nach die Blumen und Tiere, sowie die Natur langsam aus dem Winterschlaf erwacht.



Nun ist es Frühling und das Haus, die Gruppen wandeln sich und werden gelb. Der Erzengel Raphael begleitet uns nun durch die Osterzeit bis zur Sommerzeit. Auch die Farbe Gelb begleitet uns durch den Sommer hindurch, sie wirkt aufhellend, munter, heiter und regsam auf uns. Mit dem Johannifest und dem Erzengel Uriel hält der Sommer seinen Einzug und die Ferien beginnen ...

Und wenn wir im September frisch und munter wieder in ein neues Kindergartenjahr starten, freuen wir uns immer schon darauf das Haus wieder in ein Rot zu hüllen, denn dann beginnt wieder die Michaelizeit. So haben wir einen farbigen Jahreslauf im Haus, in den Gruppen – und es ist immer wieder wunderbar und wunderschön die strahlenden und staunenden Kinderaugen zu sehen, wenn sie in einen farblich umgestalteten Gruppenraum kommen.

Elisabeth Knoll für das Kollegium Aignerstraße



## DER KINDERCHOR

Am Mittwoch, in der 6. Stunde, kommt eine Schar von Kindern zu mir in den Eurythmieraum hinauf gelaufen. Die Stühle stehen schon im weiten Bogen - mit Blick zum Notenpult und zum Flügel - bereit. Die Kinder suchen sich ihre Plätze, wir stehen auf und beginnen: Dehnen, strecken, den Oberkörper fallen lassen, behutsam aufrichten ... gut stehen, die Gelenke lockern, den Unterkiefer ebenso ... Nun beginnen die ersten Eisingübungen. Dann geht es mit dem Liedgut weiter.

### Dies ist unser Kinderchor.

Seit nun fünf Jahren gibt es diesen Kinderchor an unserer Schule. Er ist gedacht für diejenigen Kinder, die gerne singen und dafür zusätzlich freiwillig einmal pro Woche für eine Schulstunde zusammenkommen. Es sind Kinder aus der 3., 4. und 5. Klasse. Die Anzahl bewegte sich all die Jahre zwischen 25 und 38 Kindern. Das Schöne ist, dass die Kinder in unserer Probezeit üben, alleine oder zu zweit und zu dritt kleine Soli zu singen und sich dabei sicher und frei fühlen; denn jeder, der dies probieren möchte, darf sich gewiss sein: Keiner lacht, jeder hört zu und stützt mein Probieren.

Mit der Zeit werden es immer mehr Kinder, die es wagen alleine zu singen, sich zu üben, die Stimme fein lauschend und frei zu führen. Bei Aufführungen wollen viele Kinder gerne solistisch oder zu zweit, zu dritt einen Lied-Teil singen. Etliche Sängerinnen oder Sänger, die in ihrer Anfangszeit noch Mühe hatten mit der Tonfindung, konnten nach einem oder zwei Jahren sicher ihre Stimmen führen und solistisch auftreten.

### Das ist dann ein besonderes Fest!

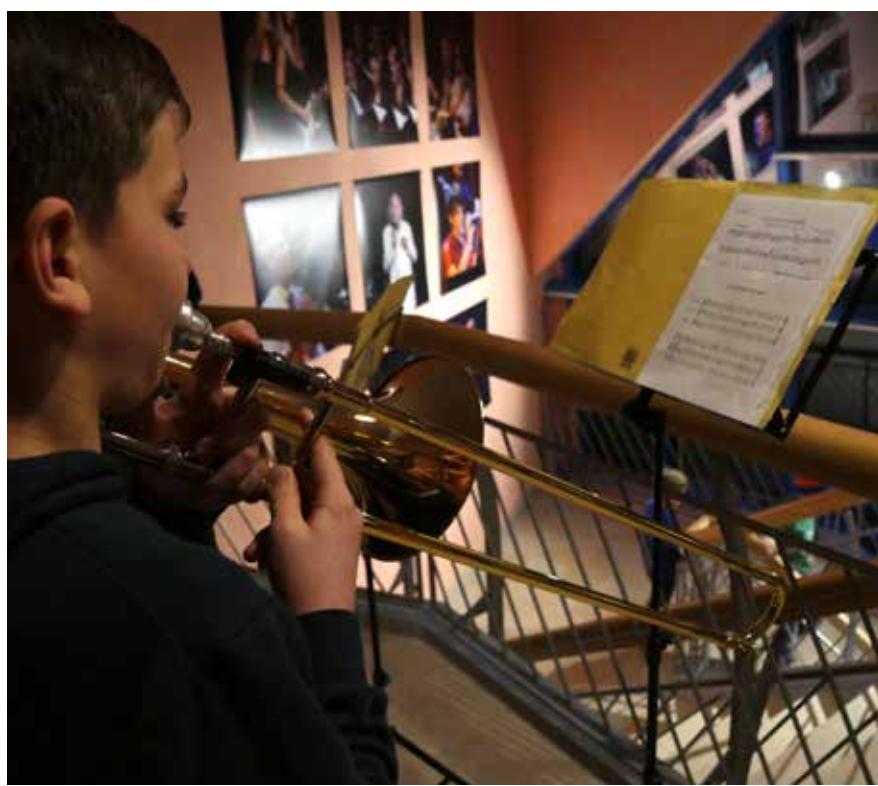
Bei all unseren Schulfesten oder am Tag der Musik ist unser Kinderchor zu hören und zu erleben. Viele Kinder sammeln auch die gemeinsam gesungenen Lieder in eigenen Mappen zu Hause. „Die heb ich mir alle auf!“ Ich danke all den Sängerinnen und Sängern in diesem Jahr und von den letzten Jahren!

Christiane Joedicke



© ASTRID HOHLA

## TAG DER MUSIK 2016 - IMPRESSIONEN





© MONIKA FANNINGER

## MUSIKPROJEKTWOCHE - GERA MEETS SALZBURG

**Im Nachklang an die ereignisreichen musikalischen Tage möchten wir Ihnen Wahrnehmungen von Schülern der Waldorfschule in Gera (Deutschland) nicht vorenthalten:**

„Bekanntlich verbindet Musik und das war auch das Ziel dieses Projektes, zusammen musizieren. Das Singen mit der Begleitung von einem großen Orchester war etwas Neues, Interessantes und hat sehr viel Spaß gemacht! Am schönsten war es selbst zu bemerken, wie sich unser Mittel- und Oberstufenchor in den wenigen Tagen enorm gesteigert hat. Auch Freundschaften sind entstanden, vor allem zwischen Gastschülern und Gastfamilien. Es waren wunderschöne Tage und es ist ein großartiges Projekt. Großen Respekt an die Schule, dass sie uns solche besonderen Erlebnisse in der Schule ermöglicht. Ich denke, alle würden sich freuen, wenn uns die Salzburger im nächsten Jahr wieder besuchen würden.“

Merlin, 10. Klasse

„Es war überwältigend, alle waren begeistert, die Salzburger lieferten mal wieder ein 1A Konzert ab, wie schon in den Tagen zuvor. Es war der Abschluss ihrer Deutschlandreise, leider, daher war es eines ihrer besten Konzerte. Da sah man, was Musik bei einem auslöst, vor allem, wenn es so gut gespielt wird und das von so jungen Leuten. Auf der ganzen Reise begleitete ich sie, weil ich mitsang und mitspielte. [...] Da bemerkte ich, welch einen guten Zusammenhalt das Orchester pflegt, keine Außenseiter, kaum Streitereien und auch eigentlich kaum falsche Töne bei den Konzerten. Das bewundere ich sehr, das gibt es nicht oft, das so ganz verschiedene Jugendliche aus der 7., 8., 9., 10., 11. und aus der 12. Klasse so eng zueinanderfinden und so atemberaubende Konzerte spielen können! Hut ab! Das ist mein persönliches Highlight an dem ganzen Projekt und ich würde so schöne und aufregende Tage gerne wieder erleben in den nächsten Jahren!!!“

Carl, 9. Klasse

## „SIE NANNTEN IHN FRITZ ...“ - DARSTELLENDE GEOMETRIE, 9. KLASSE

„... und Fritz konnte an der Kante des Papierkorbes hochklettern (siehe Bild), bis er an der Ecke ankam. Dann ging er auf der rechten Kante (rote Pfote) weiter, bis er wieder an einer Ecke ankam. Dort bog er auf die linke Kante (blaue Pfote) ab, bis er wiederum an einer Ecke ankam.“ An welcher Ecke befindet sich Fritz gerade? Und, können Sie sich Fritz Kletterweg auch vorstellen, wenn Sie den Papierkorb nicht dabei sehen?

Solche Vorstellungsübungen im Unterricht machen immer Spaß. Und gerne schicken die SchülerInnen Fritz selber auf die Kletterpartie und alle anderen – auch der Lehrer – müssen heraus bekommen, an welcher Ecke Fritz ankommt. Das Entwickeln und Vertiefen der räumlichen Vorstellung hilft den SchülerInnen beim Erkennen von Gegenständen – oder allgemeiner (dem Formaspekt) der äußeren Welt.



Die äußere Welt spielt in diesem Alter eine besondere Rolle. Die Jugendlichen haben bereits gute Fähigkeiten im logischen Denken. Gleichzeitig bringen sie ihr Urteile und Meinungen stets mit der innersten Überzeugung vor, dass diese - so wie sie es sehen – richtig seien. Welcher Elternteil kennt nicht diese interessanten und kein Ende nehmenden Diskussionen mit seinen Sprösslingen. Aber als Ausgleich zum logischen Denken und der inneren Überzeugung dient die äußere Welt als Kontrollinstanz. Ist die äußere Welt tatsächlich so, wie ich es mir ausgedacht habe? Ist Fritz tatsächlich an jener Ecke, die ich gemeint hatte? Bei der obigen Vorstellungsübung ist es wohltuend, nachdem einige Lösungsvorschläge genannt wurden, die Kletterpartie mit (dem Stoff-)Fritz konkret auf dem Papierkorb nachzufahren. Jeder sieht wie Fritz gegangen ist, vielleicht, an welcher Stelle man selber anders gedacht hat und das Ergebnis als Zusammenstimmen von Vorstellung und äußerer Welt ist allen offensichtlich. Dabei entwickeln die SchülerInnen Unabhängigkeit von der Autorität des Lehrers und damit Selbstständigkeit im eigenen Weltbezug.

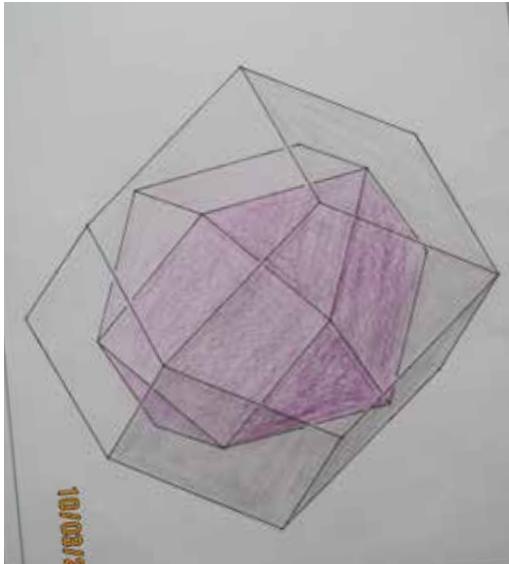
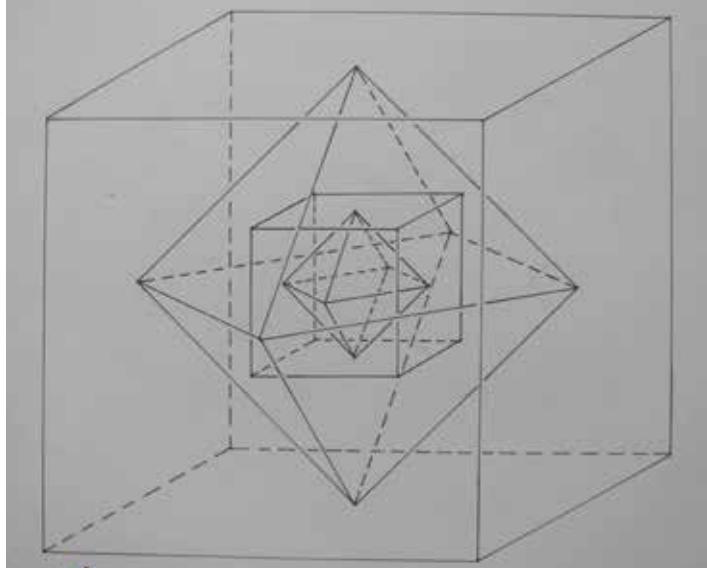
Selbstständigkeit im Denkerischen lässt sich gut an bekannten Fachinhalten entwickeln, wenn diese in neuen Zusammenhängen erscheinen. „**Anders lernen – nicht anderes lernen!**“ ist ein Motto in der 9. Klasse. Ein Beispiel: Ein schönes Thema in der Geometrie der 8. Klasse sind die sogenannten fünf Platonischen Körper. Platonische Körper zeichnen sich dadurch aus, dass sie ausschließlich aus einer Sorte regelmäßiger Flächen bestehen. Der bekannteste platonische Vertreter ist der Würfel, dessen Seitenflächen ausschließlich aus Quadraten bestehen. Und das Quadrat seinerseits ist völlig regelmäßig, indem es sich aus vier gleichlangen Seiten und 4 gleichgroßen Winkeln zusammensetzt. Ein anderer platonischer Körper, der in der achten Klasse gerne gezeichnet wird, ist der Oktaeder („Doppelpyramide“). Soweit kennen die SchülerInnen die fachlichen Inhalte. Aufgabe: Ein Würfel soll in einen neuen, anderen geometrischen Körper „verwandelt“ (=dualisiert) werden. Wo der Würfel eine Fläche besitzt, soll der neue, andere Körper eine Ecke haben. Und – umgekehrt – an der Stelle, wo der Würfel selber eine Ecke aufweist, soll der neue, andere Körper seinerseits eine Fläche besitzen. Wie sieht dieser neue geometrische Körper aus? Man kann auch gut eine Übersicht der Verwandlung anlegen:

Der Würfel hat:	6 Flächen	8 Ecken	12 Kanten
Der neue Körper hat:	8 Flächen	6 Ecken	12 Kanten

Die Kantenanzahl bleibt von der Verwandlung unberührt. Der Würfel hat das Quadrat als Fläche. Aus welchem regelmäßigen Vieleck bestehen die Flächen des neuen Körpers? Eine Antwort und den gesamten neuen geometrischen Körper zeigt diese gelungene Schülerzeichnung. Der neue, andere Körper ist das bereits bekannte Oktaeder. Wo der Würfel eine Fläche hat, hat das Oktaeder eine Ecke und umgekehrt. Man sagt, Würfel und Oktaeder seien dual. Nun erscheint Altes in einer neuen Beziehung. Diese neue Beziehung verbindet die bisherigen Elemente des Bekannten (Würfel und Oktaeder) fachlich inhaltlich auf einem tieferen Verständnisniveau miteinander als zuvor.

**Altbekanntes wird neu dadurch, dass ich es in einem neuen (verbindenden) Licht betrachte.**

Dies könnte man nahezu zum Motto für die Übergangszeit vom Kind zum Jugendlichen erheben.



Diese anspruchsvolle Arbeit einer Schülerin zeigt einen inneren geometrischen Körper (Kub-Oktaeder) mit seinem äußeren dualen Körper. Beide geometrischen Körper sind jedoch keine Platonischen (regelmäßigen) Körper. Trotzdem besteht zwischen beiden die oben beschriebene geometrische Beziehung der Vertauschung von Flächen und Ecken. Gleichzeitig zeigen die beiden Schülerzeichnungen die unterschiedlichen zeichentechnischen Anforderungen. Im letzten Bild wurde versucht, durch gezielten Farbeinsatz und Licht-Schatten-Effekte die anschauliche räumliche Form der Körper hervorzuheben. Hingegen kommt die obere Zeichnung ganz ohne Farben aus. Alleine durch schwarze Linien unterschiedlicher Breiten und Arten wird gezeichnet. Der dadurch entstehende Eindruck ist mehr der eines technischen Planes oder Gebildes. Die räumlichen Verhältnisse werden durch bestimmte Zeichenregeln berücksichtigt. Die SchülerInnen lernen hier die räumliche Wirkung der Zeichnung, durch fachgerechten Einsatz der Zeichentechniken, zu steuern.

Und nun noch eine Aufgabe für Sie zum Abschluss: Schauen Sie sich bitte auf dem Bild noch mal Fritz an ... und legen Sie nun bitte Ihre linke Hand auf dieses Bild. Und nun stellen Sie sich bitte vor, wie ...  
*... Fritz langsam nach oben klettert, bis er an der Ecke ankommt. Nun biegt er auf die linke Kante ab und geht weiter, bis er an der nächsten Ecke ankommt. Dort geht er nochmals auf der linken Kante weiter bis zur nächsten Ecke. Jetzt wechselt er auf die rechte Kante ... bis zur nächsten Ecke. Und zuletzt wechselt er auf die linke Kante und geht weiter bis zur Ecke.*

An welcher Ecke befindet sich Fritz jetzt

Frank Rothe

**DIE LÖSUNG FINDEN SIE EINIGE SEITEN WEITER. DA SOLLTEN SIE DANN NOCH ZWEIMAL »UM DIE ECKE DENKEN«. OB RECHTS HERUM ODER LINKS HERUM IST IN DIESEM FALL GLEICHGÜLTIG, HAUPTSACHE SIE BLEIBEN BEI DER EINMAL GEWÄHLTEN RICHTUNG!**  
*(Anmerkung der Redaktion)*

## WENN EINER EINE REISE TUT, DANN KANN ER WAS ERZÄHLEN! INTERNATIONALER SCHÜLERAUSTAUSCH - 10.+11. KLASSE

**HANNAH HITSCH**, Schülerin unserer 10. Klasse ist im Jänner von ihrem Schüleraustausch aus Neuseeland zurückgekehrt. Vor ihr war **LEO ENZENDORFER**, Schüler unserer 11. Klasse, Ende Oktober zurückgekehrt. Hannah war – genau wie vor ihr Leo – an die Raphael House Steiner School in Wellington, Neuseeland gegangen, um einmal weit weg vom Salzburger Waldorfschulalltag Luft zu schnuppern. Beide waren auf Austausch mit Nino Pankusz, der im vergangenen Schuljahr bei uns war.



© NN UND HH

Zurück kam Hannah braun gebrannt, - denn „Down Under“ sind - wie man weiß - die Jahreszeiten umgekehrt zu den Unseren – mit einem großen Strahlen im Gesicht und in den Augen sitzen mir beide beim Interview gegenüber.

**LN:** Was habt Ihr als stärkste Erinnerung von Eurem Aufenthalt in Neuseeland mitgebracht?

**HANNAH:** „Das coolste dort waren die Menschen! So entspannt, so freundlich, so willkommen heißend!“ **LEO** nickt zustimmend. „Man kommt dort sehr leicht ins Gespräch mit wildfremden Menschen“, meint er. „Die sind an dir als Mensch interessiert, nicht an deiner sozialen Herkunft. Und der School Spirit, der dort herrscht! Das kann man sich hier gar nicht vorstellen!“

Da wird jeden Tag miteinander – alle Schüler der High School, nicht nur im Klassenverband – Sport betrieben, oder in den Bush gegangen, oder miteinander zum Meer hinunter, oder Partys gefeiert! Da macht man einfach viel miteinander; auch innerhalb der Schulzeiten, z. B. in gemeinsamen High School Projekten.“



**HANNAH** meint: „Man muss sich nicht beweisen, man wird so angenommen, wie man ist. Man muss nicht akademisch gut sein, um von Lehrern geschätzt zu werden und man muss sich nicht anpassen. Man kann sehr frei man selbst sein und wird trotzdem mit so viel Wärme und Freundlichkeit behandelt!“

Beide denken mit Dankbarkeit an ihre Klassenkameraden in Neuseeland. Da wurde man so aufgenommen, als sei man schon immer da gewesen. Die englische Sprache kam fast wie von selbst und ohne Scheu unterhielt man sich mit Lehrern genauso wie mit Schülern. Den sehr eleganten Schulball durfte Leo erleben und Hannah erlebte, wie man sich aufeinander verlassen kann, wenn man auf Survival Camp geht, oder mit Schulkollegen behinderte Menschen betreut.

Ganz anders ist auch, dass man sehr viel lernt und trotzdem nicht solchen Stress hat, wie hier. Die Lehrer sind immer für ihre Schüler da, wie Freunde sind die, nicht wie Lehrer.

**LEO** erinnert sich „Die Schule liegt auf einem Hügel, eigentlich auf Klippen und man sieht von manchen Klassenräumen bis zum Meer! Der Wind weht dort die ganze Zeit! Da kann es auch bei Sonnenschein ziemlich kühl sein, aber trotzdem gehen die dort in Shorts! Wellington als Stadt ist sehr relaxed und wunderschön am Meer gelegen - z. B. im Vergleich zu Auckland, das mich an eine asiatische Metropole erinnert hat.“

**LN:** Mit welchen Herausforderungen leben dort die Menschen oder Eure Mitschüler?

Beide erzählen: „Also, die sind sehr stark vom Klimawandel betroffen. Das ist ein tägliches Thema dort. Man rechnet damit, dass der Ozeanlevel steigen wird und bewohnte Küstenstreifen unbewohnbar werden. Dann lebt man dort ständig mit dem Wissen, dass jederzeit ein Erdbeben kommen kann.“

Ein weiteres großes Thema ist der Umgang mit den Ureinwohnern des Landes – den Maoris – die von den britischen Eroberern an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden.“

**LN:** Wart Ihr während Eures Aufenthaltes auch auf Reisen?

**LEO** war am Anfang (im August) auf der Südinsel zum Skifahren. Diese Skigebiete kann man aber mit unseren nicht vergleichen. Später war er auf einer sehr langen Bahnreise; hat sich Auckland angesehen und andere Plätze, die ihm sehr gut gefallen haben. Auch an sehr schönen Stränden war er und es fiel ihm nicht leicht, da wieder wegzugehen.

**HANNAH** war bis vor Weihnachten in der Schule – dann war dort Schulschluss. Danach ging sie mit ihrem Freund, der aus Österreich nachgekommen war, auf einen 4.000 km langen Road-Trip.

**HANNAH:** „Der nördliche Teil der Südinsel war sooo schön! Im Allgemeinen waren die Straßen sehr schlecht; oft nur Schotterstraßen. Einige der schönsten Erlebnisse waren die heißen Quellen, die sehr üppige Vegetation, beeindruckende Landschaften! Ja und die Hobbitlöcher! Die waren wirklich cool! Auch wunderschöne Meeresstrände haben wir erlebt!“



„Das Zurückkommen war überhaupt nicht leicht!“, sagen beide auf meine Frage – obwohl sich beide auf ihre Eltern freuten und auch auf ihre Freunde hier.

Aber da gab es eine Art Schock, denn – eigentlich war kaum einer in unserer Schule wirklich interessiert zu hören, wie ihr Neuseelandabenteuer gewesen war. Hier hat scheinbar jeder nur Stress. Und manche Lehrer verlangen, dass man sofort alles nachlernt, was man vielleicht versäumt hat. Aber, man hat doch dort auch gelernt, Vieles sogar. Anderes auch und man braucht Zeit, um alles zu verdauen, was man erlebt hat und um sein Heimweh nach den neu gefundenen Freunden und dem besonderen Land in den Griff zu kriegen ...

**LN:** Leo, was vermisst Du jetzt im Alltag?

**LEO:** „Das miteinander Fußballspielen mit meinen High School friends.“

**LN:** Und Hannah, was vermisst Du jetzt?

**HANNAH:** „Mit meinen „Brüdern“ und den Mädchen aus der Nachbarschaft den ganzen Nachmittag und Abend bei Sport und Spielen zu verbringen und mit ihnen über alles reden zu können.“

**LN:** Nach dem, was Ihr in Neuseeland und bei Eurer Rückkehr an unsere Schule erlebt habt – was würdet Ihr anderen Schülern unserer Schule sagen wollen?

**BEIDE:** „Unbedingt einen Austausch machen! Was man da erlebt, das ist einfach genial! Unbedingt 6 Monate bleiben! 3 Monate waren nicht lange genug!“

„Ja, und unseren Eltern wollen wir auch Danke sagen. Denn die haben uns das ermöglicht. Und jetzt gewöhnen wir uns wieder an unser Leben hier. Da gibt's auch viel Schönes, nur anders ist es eben.“

*Das Interview mit Hannah und Leo hat Lydia Nahold, Koordinatorin für den internationalen Schüleraustausch an der Rudolf Steiner Schule Salzburg, im Februar 2016, geführt.*

## RÜCKBLICK: CHOR ORCHESTER AKADEMIE 2016

**Künstlerische Leitung: Wolfgang Danzmayr und Stefan David Hummel**  
**Chorleitung: Dominik Sedivy**

### **ES KLINGET SO HERRLICH!**

In den Räumen der Rudolf Steiner Schule und im Odeion Salzburg fand in der Karwoche wieder die Chor Orchester Akademie statt - als basiskulturelles sowie generationenübergreifendes Projekt - die erste ihrer Art! Das Projekt wurde in Kooperation mit der Universität Mozarteum, der Rudolf Steiner Schule Salzburg und dem Odeion Salzburg durchgeführt.

Mit über 140 Mitwirkende war dieses Jahr die erfolgreichste Akademie seit ihrem Bestehen. Das Konzert wurde zu einem sinnlichen Gesamtkunstwerk mit Tanz & Bewegung, Chor, Ensembles und Orchester und - mit Standing Ovations – am 23.03.2016 regelrecht gestürmt.

Die Teilnehmer, die bereits auch aus anderen Bundesländern bzw. aus dem benachbarten Bayern angereist sind, haben eines gemeinsam: Sie sind begeistert von der Musik und wollen mitgerissen werden von den Coaches, Profis und DozentInnen. Dabei spielte das Alter (heuer war die Spanne 7 – 90 Jahre!!) kaum eine Rolle: Wir freuten uns besonders über die bunte Mischung aller Generationen und die Teilnahme mehrerer gesamter Familien. Die Atmosphäre ist locker und konzentriert zugleich gewesen, die Programmvorhaben verlangten allen viel ab, was die Musizierfreude bei allen TeilnehmerInnen sogar steigert.

Heuer hatten wir auch wieder einen Bogen quer durch fast alle Stile gespannt: Praetorius, Haydn, Mozart, Dvorák, Mendelssohn-Bartholdy, Klezmer-Musik, Winehouse, Stocks, bis hin zu Hank. Ein besonderes Anliegen sind (Ur-)Aufführungen von Salzburger Komponistinnen und Komponisten – in diesem Jahr vertreten mit einer Uraufführung von Manuel Stocks (Konzertstück für Violoncello, Banjo und Orchester) und einer Komposition von Sabina Hank („Weil ich Dich liebe“ für Piano & Vocals, Chor und Orchester).

Innovativ und zeitgemäß: Dr. Moshe Feldenkrais Methode: Seit 2013 werden die Mitwirkenden bei den Proben und Seminaren von der Feldenkraispädagogin Simone Irmer unterstützt und persönlich betreut: Schmerzen und Verspannungen, durch Aufregung, Fehlhaltung oder auch stundenlanges Üben am Instrument, wird effektiv begegnet, Haltung und Beweglichkeit wird optimiert. Dieses Angebot wurde auch heuer regelrecht gestürmt, sowohl von Choristen als auch von Orchestermitgliedern.

Dieser so wichtige ganzheitliche Ansatz, also das Einbeziehen von Körperarbeit in musikalische Projekte, erfährt zunehmend mehr Bedeutung. Es gibt dem Musizieren eine neue Qualität und macht dieses Projekt unter anderem zu einem zeitgemäß führenden seiner Art.

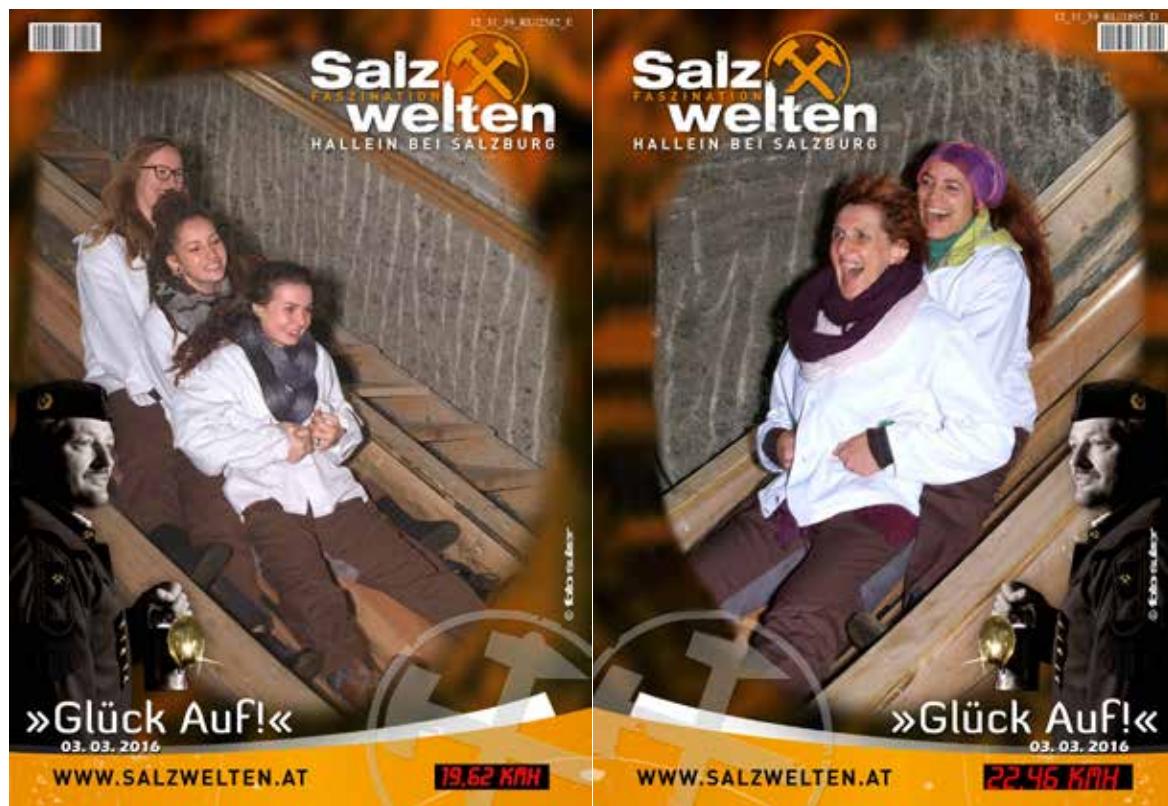
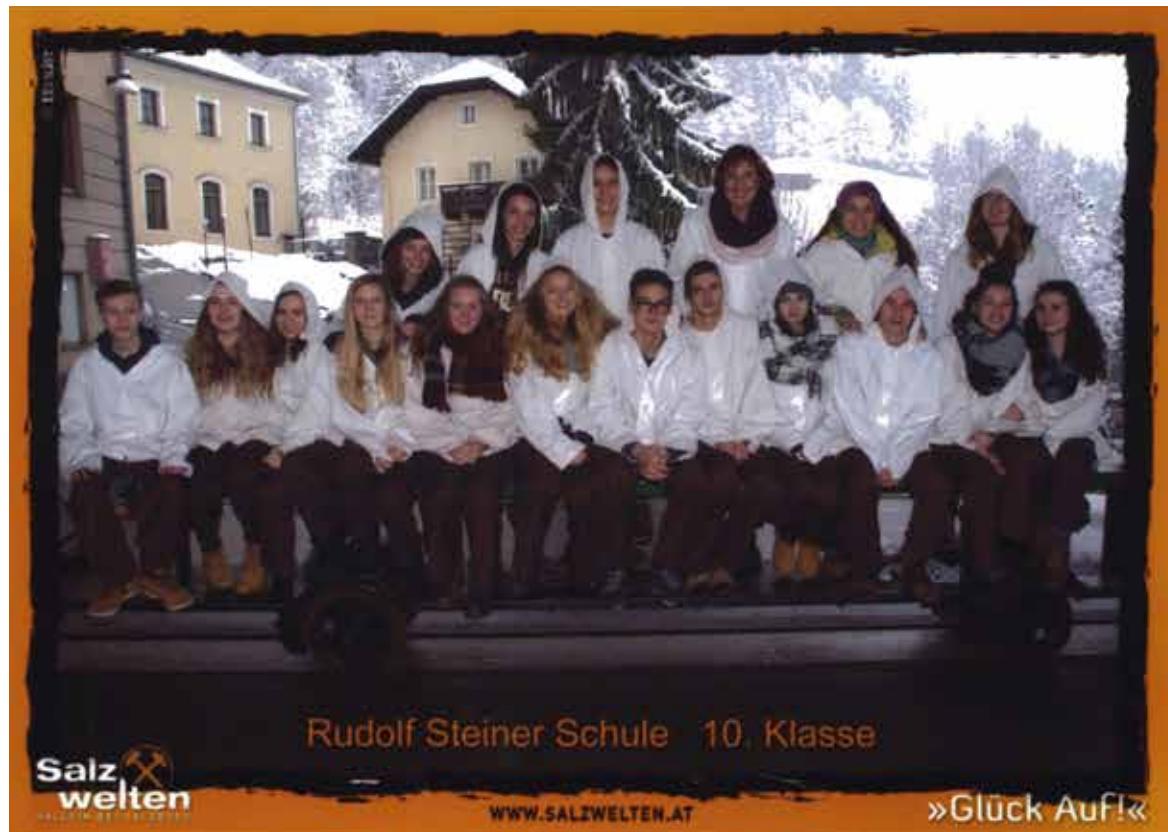
### **DANKE AN ALLE MITWIRKENDEN FÜR DIESES WUNDERVOLLE PROJEKT!**

S. David Hummel





**KLASSE 10**  
**BESUCHT DIE SALZWELTEN IN HALLEIN**



LÖSUNG: AN DER ECKE (S. BILD) VORNE - UNTEIN - RECHTS

# **VORBLICK: BELLA MUSICA 2016 – VIVA LA MUSICA ORCHESTER-AUSTAUSCH-PROJEKT TOSCANA - SALISBURGO**

Das italienische Orchester wird wieder vom Sa. 23. – Mi. 27.04.2016 zu Gast sein, an unserer Schule.

Die Anreise des Orchester „Orchestra di Greve in Chianti“ wird am Samstag 23.04.2016 sein. Eurythmiesäle und Klassenzimmer werden dann für die Übernachtung der Gäste vorbereitet sein und dann wird wieder eine intensive Zeit mit Proben an unserer Schule sein. Wunderbare Werke stehen auf dem Programm:

W. A. Mozart	<i>Klavierkonzert in A-Dur, KV 414</i>
P. I. Tschaikowski	<i>Solist: Siegfried Mauser</i>
A. Piazzolla	<i>Serenade für Streicher in C-Dur, op. 48</i>

Das Werk von A. Piazzolla „LIBERTANGO“ wollen wir gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Rudolf Steiner Schule spielen.

## TERMINE:

Mo., 25.04.2016 11:00h Odeön, Konzert für alle Schulklassen (45 min.)

Mo., 25.04.2016 19:00h Solitär, Universität Mozarteum  
komplettes Programm

Di., 26.04.2016 11:00h Schloss Leopoldskron (45 min.)

*Alle Konzerte bei freiem Eintritt!*

ERWEITERT wird das Projekt heuer um Konzerte im benachbarten Deutschland: in den Main-Franken-Sälen der Gemeinde Veitshöchheim bei Würzburg (28.04.2016, 19:30h) sowie im Toskanasaal der Residenz zu Würzburg (29.04.2016, 19:30h).

DAS BASISKULTURELLE AUSTAUSCHPROJEKT „Bella Musica. Toscana – Salisburgo“ mit jungen Musikerinnen und Musikern aus Siena, Fiesole, Salzburg und Greve in Chianti zieht nach fünf erfolgreichen Jahren noch weitere Kreise. Auf den Spuren von Großherzog Ferdinand III., der außer in der Toskana und in Salzburg auch in Würzburg regierte, umfasst die Konzerttournee der Jugendlichen aus der Toskana und Salzburg diesmal zwei zusätzliche Auftritte im Raum Würzburg. Auf Einladung der Gemeinde Veitshöchheim, die mit Greve in Chianti schon seit mehr als 20 Jahren eine deutsch-italienische Städtepartnerschaft pflegt, kommt das Orchesterprojekt somit zum ersten Mal nach Bayern – natürlich auch dort verstärkt mit jungen Musizierenden aus dem Raum Würzburg. Selbst Mozarteum-Rektor Siegfried Mauser wirkt diesmal als Solist und Dirigent mit.

Seit 2011 bemühen sich (der in Würzburg geborene) Stefan David Hummel, Komponist und Musikpädagoge am Mozarteum Salzburg und an der Rudolf Steiner Schule Salzburg, sowie der Philanthrop Hans Ernst Weidinger, Ehrenbürger von Greve in Chianti (Forschungszentrum Studium Faesulanum), intensiv um die Achse „Toscana – Salisburgo“ und initiierten eine Serie an Austauschkonzerten. Vom ehemaligen italienischen Staatspräsidenten Giorgio Napolitano wurde das basiskulturelle Projekt mit der „Medaille des Präsidenten der Italienischen Republik“ ausgezeichnet.

S. David Hummel

## KALENDER

## APRIL

Di 05. 19.00 Elternrat  
 Di 05. 19.30 Gesprächsrunde: Kinderzeichnungen mit A. Kronemeyer im Kiga Langwied  
 Sa 09. 09.30 Samtagsforum  
 Sa 09. 10.00 Kindersachenmarkt F-S  
 Di 12. 19.00 Erfahrungen im Sozialpraktikum Klasse 12, im Musiksaal  
 Di 12. 20.00 EA neue 1. Klasse  
 Fr 15. 14.00 Begegnungsraum-Spezial

## MAI

Di 03. 19.00 Elternrat  
 Do 05. Christi Himmelfahrt  
 Fr 06. schulfrei  
 Mi 11. 19.30 Bildungsforum  
 Mi 11. 19.30 Klassenspiel der 8. Klasse  
 »Herr der Diebe«, im Odeön  
 Do 12. 19.30 Klassenspiel der 8. Klasse  
 »Herr der Diebe«, im Odeön

Sa 14.-Di 17. Mai Pfingstferien

Mo 18. 09.00-12.00 Kennenlerntage neue 1. Klasse  
 Di 19. 09.00-12.00 Kennenlerntage neue 1. Klasse  
 Sa 23.-Mi 27. Orchester-Austausch-Projekt Toscana-Salzburg  
 Mo 25. 11.00 Bella Musica-Konzert im Odeön, für alle Schulklassen  
 Mo 25. 19.00 Bella Musica-Konzert im Solitär, Universität Mozarteum, Salzburg  
 Di 26. 11.00 Bella Musica-Konzert im Schloss Leopoldskron, Salzburg  
 Fr 29. 15.00 Elternsprechtag  
 Sa 30. Ausflug Kindergarten Langwied

Fr 20.+Sa 21. Eltern-Lehrer-Schüler-Tagung  
 Fr 20. 19.00h Vortrag Dr. Olaf Koob: „Rhythmus und Gesundheit“ -  
 Sa 21. 10.00h Vortrag Dr. Olaf Koob: „Nervosität als Zeitkrankheit“ -

Mo 23.-Do 26. 11. Klasse, Wien-Projektfahrt  
 Mo 23.05.- Fr 10.06. 10. Klasse, Feldmess-/Ökologie-Projektwochen  
 Mo 23.05.- Fr 10.06. 9. Klasse, Landwirtschaftspraktikum  
 Di 24. - Fr 27. Orchesterreise Mittelstufe  
 Mi 25. 19.00 Begegnungsraum  
 Do 26. Fronleichnam  
 Fr 27. schulfrei und KiGa L-frei

Di 31. 15.00 MusikFörderForum-Vorspiel

Weitere Termine, auch Elternabende, aktuelle Änderungen und Neuerungen bei den Terminen entnehmen Sie bitte der Homepage: [www.waldorf-salzburg.info](http://www.waldorf-salzburg.info)

### Termine 2016 für die Handlungen des freien Religionsunterrichts

#### Kinderhandlung:

Fr., jeweils um 08.15 Uhr, 29. April, 13. Mai, 24. Juni, 01. Juli

#### Opferfeier:

So., jeweils um 09.30 Uhr, 24. April; Do. 05. Mai., 15. Mai, 19. Juni

#### Sonntagshandlung:

So., jeweils um 10.15 Uhr, 24. April; Do. 05. Mai, 15. Mai, 19. Juni

Auf dieser Seite informieren wir Sie regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen, Angebote und Sonstiges rund um das Odeion Kulturforum.  
Über Ihre Anregungen und Fragen freuen wir uns!

### Öffnungszeiten des Büros

MO - FR 09:00 - 12:30 Uhr

+43 (0) 662 660 330

Tickets und Info

[tickets@odeion.at](mailto:tickets@odeion.at)

+43 (0) 662 660 330-30

Tageskassa: DI 11 - 12 Uhr, MI-FR 16 - 18 Uhr

Abendkassa: 1 h vor Veranstaltungsbeginn

[www.odeion.at](http://www.odeion.at)

### DAS ODEION PRÄSENTIERT:

#### **klangscha(f)t ...**

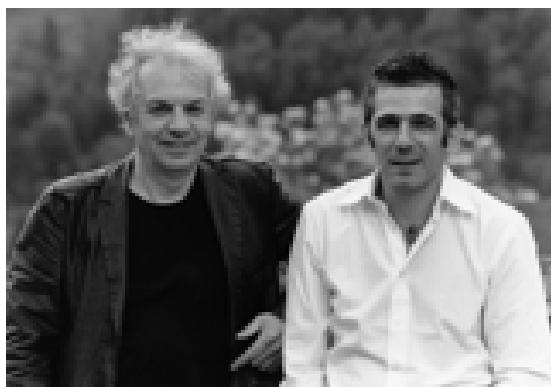
... eine kammermusikalische Konzertreihe zwischen Klassik, Weltmusik und Jazz, soll neue Hörerlebnisse bieten – gemeinsam mit nationalen und internationalen Top-Künstlern aus verschiedensten Kulturen. Möglichst ohne Verstärkung, Musik pur. Ganz leise haben wir bereits Anfang Februar mit Kallhor und Erzincan unser neues Format „klangscha(f)t“ gestartet. Unter der Kuratierung von Georg Croll, einem profunden Kenner der Szene, versuchen wir der reichen musikalischen Szene in und um Salzburg ein kleines, feines Stück hinzuzufügen.

#### **RALPH TOWNER UND PAUL FRESU**

Feine Klangfarben

#### **FR, 13.05., 19:30 Uhr**

Der Ausnahme-Gitarrist Ralph Towner, Gründungsmitglied der legendären Gruppe „Oregon“ und ECM-Künstler der ersten Stunde, trifft auf Italiens Trompetenmagier Paolo Fresu. Bei diesen beiden Musikern fallen die Grenzen. Jazz? Ungewöhnlich besetzte Kammermusik? Es ist beides, jedenfalls ein hinreißend intensiver und feiner Duolog der Extraklasse.



© René Dalpra/ECM

### VERANSTALTUNGEN IM APRIL

#### **MEIN KLEINES MEER**

Tanztheater für Kinder 2+

#### **SO 17.04., 16:00 Uhr**

Kindergartenvorstellung

#### **MO 18.04., 10:00 Uhr**

#### **FÜR HERZ UND GEMÜT**

#### **GET TOGETHER –**

Salzburg im Gospelfieber

Kooperation mit dem Chorverband Salzburg

#### **SA 23.04., 19:30 Uhr**

#### **BELLA MUSICA**

Salisburgo – Toscana

Kooperation mit der Rudolf Steiner Schule

#### **MO 25.04., 11:00 Uhr**

#### **WELTBÜRGER**

#### **Akkordeonale 2016**

#### **SA, 30.04., 19:30 Uhr**

#### **SZENENWECHSEL – EIN STÜCK BEZIEHUNG**

Mit Doris Hindinger

und Alexander Jagsch

#### **FR, 20.05., 19:30 Uhr**

Doris Hindinger und Alexander Jagsch klopfen die berühmtesten Filmszenen der Hollywoodgeschichte auf Wahrheit und Lüge ab, schlüpfen in die verschiedenen Figuren und werden dabei in allen Gemütslagen von Musiker und Geräuschemacher Boris Fiala begleitet. Es wird gestritten, versöhnt und geliebt. Und irgendwann weiß man nicht mehr, ob das jetzt eine bekannte Episode oder die Realität ist.



© Marco Zimprich

**WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!**

AUS DEM ODEION

VERANSTALTUNGEN DER SCHULGEMEINSCHAFT



© Monika Fanninger

# WALDORF KINDERSACHEN MARKT

Frühling- und Sommerartikel  
von 0-16 Jahren

---

SA 09. APRIL 2016, 10-12.30H  
RUDOLF STEINER SCHULE, SALZBURG  
WALDORFSTRASSE 11, IN DER TURNHALLE

Annahme der Verkaufsartikel:  
Freitag, 08. April 2016, von 16-18 h  
+43 (0)676 4442877  
kindersachen@waldorf-salzburg.info



**SAMSTAGSFORUM / BILDUNGSFORUM** für alle Interessierten:

„HERZENSRÄUME“  
vom Literaturunterricht in der Oberstufe

Einführung von Christa STIERL  
Lehrerin an unserer Schule, Schriftstellerin, ... mit anschließendem Gespräch

am Mittwoch, 27.04.2016, 19:30 Uhr  
im Hort der Waldorfschule Salzburg

Die Initiativgruppe **SAMSTAGSFORUM / BILDUNGSFORUM** lädt herzlich ein!

---

„POLARITÄT UND AUSGLEICH“

Grenzen und Möglichkeiten von Vielfalt

Impulsreferat von Dr. Markus HOPFERWIESER,  
Schülervater und Schularzt

am 09.04.2016, von 09:30 bis 11:30 Uhr,  
im Hort der Waldorfschule Salzburg  
für Lehrer, Eltern, Schüler und alle Interessierten

Die Initiativgruppe **SAMSTAGSFORUM / BILDUNGSFORUM** lädt zum  
Gespräch und gemeinsamen Bewegen von Zukunftsideen ein!

---

„VON DER WEISHEIT DER GETREIDE“

Vortrag von Ute Golth  
ehemalige Schülermutter, Ernährungsexpertin  
mit anschließendem Gespräch

am Mittwoch, 11.05.2016, 19:30 Uhr  
im Hort der Waldorfschule Salzburg

Die Initiativgruppe **SAMSTAGSFORUM / BILDUNGSFORUM** lädt herzlich ein!

Kontaktpersonen:	Ursula Mueller-Zoffmann	12. Klasse	06212 - 2579
	Brigitte Kenyeres	12. Klasse	06212 - 30031
	Markus Hopferwieser	12. Klasse	06212 - 30031
	Franz Grömer	13. Klasse	0664 - 2210465
	Viktoria Grömer	13. Klasse	0650 - 8801967



### News aus der Färberwerkstatt

Ich freue mich sehr, Euch in Form meines ersten Newsletters begrüßen zu können und dabei auch gleich auf einige sehr spannende Ereignisse hinzuweisen. Voller Stolz darf ich das Erscheinen meines ersten Buches ankündigen! Zwei Veranstaltungen zur Präsentation des Buches "Natürlich färben mit Pflanzen" stehen bereits fest und ich freue mich auf Euren Besuch!

Franziska Ebner



Gemeinsam mit Co-Autorin Romana Hasenöhrl präsentiere ich mein erstes Buch am

5. April in der Bibliothek Wals-Siezenheim,  
Schulstraße 6, 5071 Wals-Siezenheim

28. April im Coworkingspace Salzburg,  
Jakob Haringer Straße 3, 5020 Salzburg



Auf folgenden Märkten könnt Ihr im Frühjahr 2016 meine pflanzen-gefärbten Produkte sowie auch das Buch erwerben:

- Feldkirch, 7. Mai 2016, Kunsthandwerksmarkt „Weibliche Welt“

- Igls 27. bis 29. Mai 2016, Tiroler Gartentage „Blühende Träume“

- 10. bis 12. Juni 2016, Gartentage Seitenstetten

- 24. bis 26. Juni, Gartenausstellung, Traumgarten Tannberg



### Puppenspiel im Waldorf Hof Garten für Kinder

Am Dienstag, 19. April 2016 findet im Waldorf Hof Garten für Kinder wieder das monatliche Puppenspiel statt. Diesmal wird "Das Hirtenbüblein" gespielt. Für alle Kinder im Kindergartenalter!

Adresse: Kultrraum Gut Oberhofen, Oberhofen 2,  
4894 Oberhofen



## FREIE BÜHNE ST. JAKOB

Tennessee Williams:

### ENDSTATION SEHNSUCHT

Drama in einer Bearbeitung von Claudia Klaus

#### DAS STÜCK

Blanche du Bois, eine alternde, zerrüttete Schönheit aus den Südstaaten der USA, flüchtet zu ihrer Schwester Stella, die in New Orleans mit dem polnisch-stämmigen Arbeiter Stanley Kowalski, einem ordinären Kraftprotz, verheiratet ist. In Blanches Gepäck: Ihre Alkoholsucht, der Verlust des elterlichen Anwesens, der Tod eines geliebten Menschen, Affären und sozialer Abstieg. Stella ist ihrem brachialen Ehemann hoffnungslos verfallen, während Blanche ihren Schwager wegen seines niederen gesellschaftlichen Standes und seiner „Primitivität“ unverhohlen verachtet. Blanches kultiviertes, aber leicht affektiertes Verhalten, die Betonung ihrer vornehmen Herkunft und ihre paranoiden Illusionen wirken auf Kowalski wie ein rotes Tuch, er sinnt auf ihre Entlarvung und Zerstörung. Schnell entstehen in den beengten Wohnverhältnissen Spannungen, die in die Katastrophe führen ... Es geht um Lebenslügen, die Doppelmoral der westlichen Kultur und um die Zerstörungskraft männlicher Herrschaft.

Die Uraufführung fand 1947 in New York statt. Das Stück wurde vielfach verfilmt, der berühmteste Film entstand 1951 mit Marlon Brando und Vivian Leigh in den Hauptrollen.

#### DER AUTOR

Tennessee Williams, geb. 1911 in Mississippi/USA. Studium der Publizistik und Theaterwissenschaft, viele Gelegenheitsjobs als Fabrikarbeiter, Kellner, Liftboy, Hotelportier, die ihn früh die Schattenseiten und Abgründe der amerikanischen Gesellschaft erleben ließen und ihm die Stoffe für seine Stücke lieferten. Er wurde Drehbuchautor in Hollywood, ging später nach New York, wo er nach vielen persönlichen Krisen 1944 seinen literarischen Durchbruch hatte.

Seine Stücke liefern einen schonungslosen Blick hinter die Wohlstandsfrontade des modernen Amerika. Lebenslügen, Abgründe, Sucht, Rassismus, Vorurteil und Zerrissenheit bestimmen seine Bühnenfiguren. Neben Arthur Miller gehört er zu den wichtigsten amerikanischen Theaterautoren seiner Zeit. Seine Stücke wurden in viele Sprachen übersetzt und auch vielfach in berühmte Filme umgesetzt. Williams starb 1983 in New York.

**BEKANNTESTE WERKE:** Die Glasmenagerie (1944)  
 Endstation Sehnsucht (1947)  
 Die Katze auf dem heißen Blechdach (1955)  
 Die Nacht des Leguan (1961)

#### DIE ROLLEN UND IHRE DARSTELLER

Blanche du Bois	Elisabeth Lidwina Weninger	Bühnenbild/Kostüme	Das Ensemble
Stella Kowalski	Kate Schock	Beleuchtung	Team
Stanley Kowalski	Oliver Fromm	Technik	Kulturzentrum
Mitch	Florian Friedrich	Fotos	Bernhard Hofmeister
Eunice	Sabine Stolz	Künstl. Leitung/Regie	Claudia Klaus
Arzt	Dietrich M. Klaus		
Krankenschwester	Claudia Klaus		



KULTURWERKSTATT SALZBURG  
 Bayerhamerstr. 33, 5020 Salzburg Tel/Fax 0043-662-877 730  
 E-Mail: kulturwerkstatt.sbg@aon.at

**FRÜHJAHRS-SINGWOCHE**NENDE, diesmal wieder in Linz

**HOLGER SCHIMANKE**, Stuttgart

## **CHORSINGEN IN ERWEITERTER TONALITÄT**

Wir arbeiten an Chorwerken von Heiner RULAND, nachdem wir uns durch intensive Stimmübungen für die ungewohnten Töne „durchlässig“ gemacht haben.

Interessierte und Freunde die mitsingen wollen sind herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen.

**Samstag 09.04. und Sonntag 10.04.2016**

Sa 10.00-13.00h, 15.30-18.00h, 19.00-21.00h

So 08.00-12.00h

**Christengemeinschaft, Pleschingerstr.6, 4040 Linz**

**VORTRAG, Andreas MELLER**, Salzburg

## **DAMASKUSERLEBNIS HEUTE**

Saulus - Paulus - Ich

Wie erfahren wir den auferstandenen Christus in der Gegenwart?

**Mittwoch 20.04.2016, 20.00h**

## **WORKSHOP-SPRACHGESTALTUNG**

**CLAUDIA KLAUS**, Bayerisch-Gmain

## **DIE VIER TEMPERAMENTE**

Ausgehend von den 4 Elementen, die den Temperamenten zugeordnet sind und die nach der Methode Michael CECHOVS anhand von Bewegungsqualitäten erfahrbar gemacht werden, üben die Teilnehmer in Form von **Improvisation**, **Rollenspiel** und **Sprache** die physischen, seelischen und geistigen Grundzüge des Cholerikers, Melancholikers, Phlegmatikers und Sanguinikers.

**Freitag, 22.04.2016, 17.00-20.00h**

*Wir bitten unbedingt um Voranmeldung!*



KULTURWERKSTATT SALZBURG  
Bayerhamerstr. 33, 5020 Salzburg Tel/Fax 0043-662-877 730  
E-Mail: kulturwerkstatt.sbg@aon.at

**TANZNACHMITTAG** mit **UTA HÖNTZSCH**, Salzburg

## **TANZENDE ENTDECKUNGSREISE**

Über die belebende Kraft in der Welt der RHYTHMEN und des TANZENS.

(Mit Musik aus verschiedenen Kulturen)

Rhythmische Bewegung stärkt unsere Konzentrationsfähigkeit  
und unsere Füße entdecken neue Wege.

**Samstag 23.04 2016, 14.00 -17.00h**

---

**INTENSIV-MALSEMINAR,**

**Edgar SPITTLER**, Bozen

## **DER IMPRESSIONISMUS**

Das Licht im Spiel mit dem Schatten –  
ein neues Farberwachen



## **FARBIGES WEBEN**

Das Leuchten und die Frische der Frühlingsfarben sollen dazu anregen,  
das Wesenhafte einer aufblühenden Atmosphäre künstlerisch zu erfahren.

**Freitag 27.05.2016,**

Vortrag 20.00h

**Samstag 28.05.2016,**

Malen 09.00 - 12.00h und 14.00- 18.00h (19.00h)



Mit »Meluna, die kleine Meerjungfrau« reist das Hamburger Eurythmietheater Orval in seiner jüngsten Produktion in die italienische Renaissance. Ausgehend von der bekannten Nixengeschichte von Hans Christian Andersen entblättert sich vor den Augen der Zuschauer eine Welt der Wunder. Im Gewand eines mystischen Zaubermaßchens und mit den Mitteln der Eurythmie, des Schauspiels, von Commedia dell'arte und veritabler Zauberkunst ergibt sich eine turbulente Liebes- und Abenteuergeschichte voller Tragik, Humor und sinn-reicher Poesie. Dazu gibt es neapolitanische Weisen, eine Tarantella und italienische Lieder der Renaissance auf der Gitarre, der Geige, der Flöte, gesungen und von Schlagwerk begleitet. Doch ob zu Land oder zur See, getanzt, gedichtet, gespielt oder gesungen: Immer geht es vor allem um die drängende Frage nach der persönlichen Entwicklung, und ob diese von der eigenen Herkunft bestimmt werden muss.

Der Eintritt ist frei –  
um Spenden (nach Richtwert) wird gebeten.

## WOHNUNGSSUCHE

Unsere 2. Klasse Lehrerin Sandra Reiff-Hasson ist auf der **Suche** nach einem netten **Häuschen**. Es sollte Platz genug für ihre fünfköpfige Familie haben, sowie vom Preis erschwinglich sein.

Angebote im Raum Salzburg, Flachgau bitte unter 0650 5554177 bekannt geben.

## WOHNUNG ZU VERMIETEN

Am schönen Gut Oberhofen, nahe dem Irrsee gelegen, werden ab Mai 2016 Nachmieter für eine 3-Zimmer-Wohnung mit 63m<sup>2</sup> und Balkon gesucht.

Interessenten bitte bei Daniela Schmock melden:  
info@gut-oberhofen.at oder Tel. 06766711993.

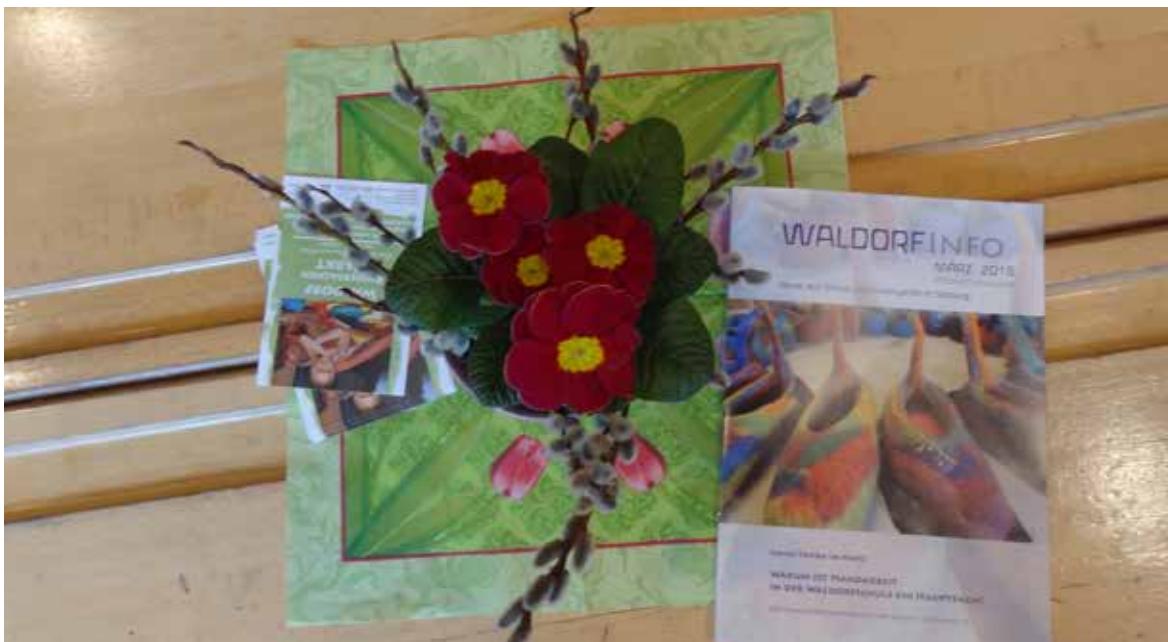
## NACHHILFE IN RUSSISCH

Natalia Bojtschuk, Schülermutter mit Russisch als Muttersprache und qualifizierte Russischlehrerin mit akademischer Ausbildung und langjähriger Erfahrung bietet:

- Privatunterricht auf verständliche Art und Weise (alle Stufen)
- Intensive Nachhilfe vor den Prüfungen (für Schüler und Studenten)
- Korrekturlesen von Hausübungen, Schularbeiten, Diplomarbeiten

Standort: Salzburg, Nonntal (Buslinie 3, 8, 22)  
Handy: 0676/3940631

KLEINANZEIGEN



Redaktion **WALDORFINFO**: Gabriele Arndt,  
Layout und grafische Gestaltung: Gabriele Arndt  
Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich.

Die nächste **WALDORFINFO** erscheint im Juni 2016.  
Redaktionsschluss: der 24. im Vormonat, diesmal Dienstag 24. Mai 2016.

Beiträge, Kleinanzeigen, Mitteilungen, Dankesrosen, Fotos etc. senden Sie bitte per E-Mail an: [redaktion@waldorf-salzburg.info](mailto:redaktion@waldorf-salzburg.info).  
Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

IMPRESSIONUM



N  
©

---

## DER FRÜHLING IST DIE SCHÖNSTE ZEIT

DER FRÜHLING IST DIE SCHÖNSTE ZEIT!  
WAS KANN WOHL SCHÖNER SEIN?  
DA GRÜNT UND BLÜHT ES WEIT UND BREIT  
IM GOLDNEN SONNENSCHEIN.  
AM BERGHANG SCHMILZT DER LETZTE SCHNEE,  
DAS BÄCHELIN RAUSCHT ZU TAL,  
ES GRÜNT DIE SAAT, ES BLINKT DER SEE  
IM FRÜHLINGSSONNENSTRahl.  
DIE LERCHEN SINGEN ÜBERALL,  
DIE AMSEL SCHLÄGT IM WALD!  
NUN KOMMT DIE LIEBE  
UND AUCH DER KUCKUCK BALD.  
NUN JAUCHZET ALLES WEIT UND BREIT,  
DA STIMMEN FROH WIR EIN:  
DER FRÜHLING IST DIE SCHÖNSTE ZEIT!  
WAS KANN WOHL SCHÖNER SEIN?

**ANNETTE VON DROSTE-HÜLSHOFF**

(1797-1848)

eine der bedeutendsten deutschen Dichterinnen

---

